

Kanton Nidwalden - Landschaftlich empfindliches Siedlungsgebiet LES Beurteilungskriterien



Auftraggeber
Felix Omlin

Fachstelle Natur- und Landschaftsschutz NW, Stans
Leiter Fachstelle für Natur- und Landschaftsschutz NW

Beauftragte Planer
Emil Amacher
Gerold Kunz

dipl. Geograph, Planer FSU, Planer REG, Buochs
Architekt ETH SIA BSA, Denkmalpfleger NW, Ebikon

Mitarbeitende
Jacqueline Hofer
Andrea Schaller

dipl. Architektin ETH, Ebikon
M.A. Geographie, Buochs

Stans, 15. Mai 2014

Inhalt

1. Ausgangslage

1.1 Rückblick

1.2 Erfahrung

1.3 Auftrag

2. Aufgabenstellung und Zielsetzungen

2.1 Beschrieb und Zuteilung

2.2 Klassifizierungen

2.3 Anforderungen an Baugesuche

2.4 Schutzziele

2.5 Leitsätze

2.6 Leitsätze Landschaft

2.7 Leitsätze Siedlungsbild

2.8 Leitsätze Architektur

2.9 Leitsätze Landschaftsarchitektur

3. Umsetzung und Empfehlungen

3.1 Umsetzung

3.2 Checkliste Landschaft

3.3 Checkliste Architektur

3.4 Empfehlungen

3.5 Ausblick

4. Analyse



Ausgangslage

1.1 Rückblick: Wie ist das LES entstanden?

Am 26. Januar 1972 hat der Bundesrat dem Parlament «dringliche Massnahmen im Bereiche der Raumplanung» BMR vorgelegt. Mit einer grossen Mehrheit wurde dieser Beschluss vom Parlament verabschiedet und in Kraft gesetzt. Darin wurden die Kantone verpflichtet, umgehend provisorische Schutz- und Schonzonen auszuscheiden, in denen nicht mehr gebaut werden durfte bzw. in denen ein besonderes Augenmerk auf die Gestaltung der Bauten gelegt werden musste.

Der Landrat des Kantons Nidwalden erliess daraufhin die Landschaftsschutzverordnung und bezeichnete die Gebiete, in welchen grundsätzlich keine neuen Bauten errichtet werden durften (Landschaftsschutzgebiete, Ortsbildschutzgebiete). Im Weiteren wurden Gebiete (Landschaftsschongebiete, Ortsbildschongebiete) ausgeschieden, in welchen nur Bauten mit entsprechender gestalterischer Qualität bewilligt werden durften. Entscheide über Baugesuche im Landschafts- und Ortsbildschongebiet erteilte die zuständige kantonale Direktion nach Anhörung der damaligen Heimatschutzkommission. Der Regierungsrat war für die Landschafts- und Ortsbildschutzgebiete zuständig.

Mit Inkrafttreten der neuen Baugesetzgebung im Jahre 1990 wurde die damalige Landschaftsschutzverordnung ersatzlos aufgehoben. Die landschaftlich empfindlichen Siedlungsgebiete (ehemalige Landschaftsschongebiete) wurden Jahre später im kantonalen Richtplan bezeichnet und damit behördenverbindlich. Die Gemeinden wurden aufgefordert, die landschaftlich empfindlichen Siedlungsgebiete im Rahmen der nächsten Nutzungsplanungsrevision zu bezeichnen und zumindest eine Bestimmung im Bau- und Zonenreglement aufzunehmen die verlangt, dass bei Neubauten und wesentlichen Änderungen

von Bauten die Stellungnahme der zuständigen kantonalen Instanz (Natur- und Landschaftsschutzkommission/Fachstelle für Natur- und Landschaftsschutz) einzuholen ist. Der Entscheid über die Baubewilligung liegt jedoch bei den Gemeinden. Eine kantonale Zustimmung für Baugesuche im landschaftlich empfindlichen Siedlungsgebiet ist seit 1990 nicht mehr erforderlich.

Fazit: Es fliessen unterschiedliche, sich in den Jahren wandelnde Betrachtungsweisen in die Beurteilung der Bauprojekte ein.

1.2 Erfahrungen im Umgang mit dem LES

Die Erfahrung zeigt, dass insbesondere aufgrund der mehrere Jahre fehlenden Vorgaben betreffend der landschaftlich empfindlichen Siedlungsgebieten und aufgrund der Kompetenzzuteilung an die Gemeinden das Anliegen, in solchen Gebieten möglichst rücksichtsvoll mit der Landschaft und der bestehenden Siedlung umzugehen, schwierig umzusetzen ist.

Für die Kommission und die Fachstelle, die zur Beratung von den Gemeinden zugezogen werden, ist es schwierig, ohne genügende Grundlagen eine Beurteilung vorzunehmen. Deshalb soll die vorliegende Arbeit mithelfen, die verschiedenen landschaftlich empfindlichen Gebiete zu klassifizieren und die Ziele bezüglich Landschaftsschutz entsprechend zu formulieren.

Fazit: Richtlinien fehlen, nach denen eine koordinierte und den einzelnen Gebiete gerecht werdende Beurteilung erfolgen kann.

1.3 Auftrag

Die Fachstelle für Natur- und Landschaftsschutz hat Gerold Kunz, dipl. Architekt ETH SIA und Emil Amacher, Raumplaner, Geograph, AM-PLAN folgenden Auftrag erteilt:

- Analyse der verschiedenen Teilbereiche des empfindlichen Siedlungsgebiets. Sichtung der bereits vorhandenen Gesetze und Analysen.
- Einteilung des empfindlichen Siedlungsgebiets in Teilbereiche mit ähnlicher Beschaffenheit. Bezeichnung von Legenden und Gebietszuteilungen.
- Formulieren von allgemeinen und auf die Teilbereiche abgestimmten Schutzziele und Leitsätzen.

Aufgabenstellung und Zielsetzungen

2.1 Beschrieb und Zuteilung

Die Karte zum Richtplan bildet die eigentliche Grundlage für die Bearbeitung. Durch Begehungen, Luftbildauswertungen und der Sichtung terrestrischer Aufnahmen sowie der Zonenpläne wurden die landschaftlich empfindlichen Siedlungsgebiete beurteilt. Die Analyse ergab, dass die Gebiete in 5 Klassen eingeteilt werden konnten, wobei gewisse Gebiete weiter unterteilt oder in einigen Fällen zwei Klassen zugewiesen wurden. Aufgrund der verschiedenen Lagen der Siedlung bzw. ihrer entsprechenden Wirkung in der Landschaft werden nun folgende Klassen definiert.

2.2 Klassifizierung

Für die Klassifizierung werden die Gebiete im Kanton Nidwalden nach ihren spezifischen landschaftlichen Lagen geordnet. Mit der Klassifizierung wird eine einheitliche Beurteilung der Baugesuche im Kantonsgebiet angestrebt.

Es wurden folgende Zuteilungen vorgenommen:

S: See

D: Dorf

H: Hanglage

K: Krete

F: Feriensiedlung (Spezialfall)

Vier Klassen beziehen sich auf die Lage der Siedlung in der Landschaft, während mit der Klassifizierung „Feriensiedlung“ in erster Linie die Zuordnung zu einer Nutzung bezeichnet wird, die in Nidwalden ausschliesslich in höheren Lagen vorkommt.

See

Das Gebiet See gilt für die in unmittelbarer Nähe des Sees gelegenen Siedlungsteile. Grundsätzlich handelt es sich dabei um ein schmales Gebiet mit bis zu zwei Parzellen Bautiefe. Charakteristisch an diesem Gebiet ist insbesondere die starke Einsehbarkeit vom See her.

Dorf

Diese Gebiete zeichnen sich insbesondere durch ihren dörflichen Charakter aus.

Hanglage

Sowohl aus der Ferne wie auch aus der Nähe treten diese Gebiete wesentlich in Erscheinung.

Krete

Hier ist es vor allem die Silhouette der Gebäude und der Kretenlandschaft, auf die besonders geachtet werden muss. Insbesondere aus der Fernsicht ist dies von Bedeutung.

Feriensiedlung

Im Alpenraum, vor allem in den Skigebieten oder Naherholungsgebieten, sind die Ferienhaussiedlungen anzutreffen. Diese Siedlungen wurden in einer intakten Landschaft erstellt, ohne optische Anbindung an andere Siedlungsteile.

Aufgabenstellung und Zielsetzungen

2.3 Anforderungen an Baugesuche

Für die fachliche Prüfung der Baugesuche sind einheitliche Vorgaben wichtig. Die Gesuchsteller sind aufzufordern, in den Planunterlagen die Baumassnahmen so darzustellen, dass eine Prüfung möglich ist.

Klassifizierung	Grobziele	Anforderung/ (Bestandteile des Baugesuchs)*
Landschaft	Die Integration ins Landschaftsbild ist sichergestellt.	Ein Beschrieb der angestrebten Lösung und des Konzepts liegt dem Gesuch bei.
Materialisierung und Farbgebung	Die farbliche und materielle Anpassung des Bauvorhabens in die Umgebung ist ausgewiesen.	Ein Material- und Farbkonzept liegt vor (Bestandteil des Baugesuchs).
Landschaftsarchitektur	Die Umgebungsgestaltung ist auf die Landschaft abgestimmt.	Ein Umgebungsplan liegt vor (Bestandteil des Baugesuchs).
Architektur	Volumetrien, Formen und Gestaltungselemente sind aus der Umgebung hergeleitet.	Ein Nachweis der Bezugnahme zu Nachbar- oder Referenzbauten liegt vor. Arbeitsmodell mit den Nachbarbauten (Bestandteil des Baugesuchs). Alle Ansichten werden mit den Nachbarbauten ergänzt.
Terrainanpassungen	Terrainanpassungen werden vermieden, resp. auf das notwendige Minimum beschränkt.	Eine aktuelle Massaufnahme des gewachsenen Terrains liegt dem Gesuch bei. Die Gestaltung des Terrains ist im Umgebungsplan darzustellen.
Erschliessung	Die Integration der Erschliessungsstrassen in die Landschaft ist sichergestellt.	Geländeschnitte weisen die Eingriffe an den Schlüsselstellen aus. Möglichst kleine Eingriffe ins Gelände (Stützmauern in Naturstein oder optimal bepflanzbar).

* Im neuen Baugesetz bzw. im kantonalen Richtplan sowie in den Bau- und Zonenreglementen sollte festgehalten werden, welche Unterlagen betreffend LES einzureichen sind.

Aufgabenstellung und Zielsetzungen

2.4 Schutzziele

Die Schutzziele umschreiben die generelle Zielsetzung für jene Gebiete, die der gleichen Klassifizierung zugeordnet sind. Je nach Ort und Lage weichen die Ansprüche und damit die Zielsetzungen ab.

Klassifizierung	Grobziele	Unterziele
Krete (K)	Die Integration ins Landschaftsbild ist sichergestellt. Volumetrien, Formen und Gestaltungselemente sind aus der Umgebung hergeleitet.	Die Bauten treten gegenüber den Landschaftselementen zurück. Klare und einfache Konturen und Volumetrien.
Dorf (D)	Die Integration ins Siedlungsbild ist sichergestellt. Die farbliche und materielle Anpassung des Bauvorhabens in die Umgebung ist ausgewiesen. Volumetrien, Formen und Gestaltungselemente sind aus der Umgebung hergeleitet.	Der dörfliche Charakter bleibt erhalten. Die Hierarchien der Bedeutung der Bauten werden beachtet.
Seeufer (S)	Die Integration ins Landschaftsbild ist sichergestellt. Die Umgebungsgestaltung ist auf die Landschaft abgestimmt. Volumetrien, Formen und Gestaltungselemente sind aus der Umgebung hergeleitet.	Unberührte Ufer bleiben erhalten. Das Baugebiet wird durch Einzelbäume durchsetzt. Es sind kompakte Bauvolumen vorgesehen.
Hanglage (H)	Terrainanpassungen werden vermieden. Die Integration ins Landschaftsbild ist sichergestellt. Die Integration der Erschliessungsstrassen in die Landschaft ist sichergestellt.	Minimierung der Stützmauern. Die Gestaltung der Terrassierung der Anlage ist im Geländemodell nachgewiesen.
Ferienhaus-siedlung (F)	Die Integration ins Landschaftsbild ist sichergestellt. Volumetrien, Formen und Gestaltungselemente sind aus der Umgebung hergeleitet. Die farbliche und materielle Anpassung des Bauvorhabens in die Umgebung ist ausgewiesen.	Die Bauten treten gegenüber den Landschaftselementen zurück. Unberührte Natur bleibt erhalten. Stützmauern sind auf ein notwendiges Minimum zu reduzieren. Klare und einfache Konturen und Volumetrien.

Aufgabenstellung und Zielsetzungen

2.5 Leitsätze

Das Bauen im landschaftlich empfindlichen Siedlungsgebiet ist anspruchsvoll. Bauliche Massnahmen sind so zu gestalten, dass sie sich in den Bestand integrieren. Unterschiede in Lage, Topografie und Kontext verlangen nach Bauten, die zwischen den lokalen Gegebenheiten vermitteln.

Zielsetzung

Massnahmen sind erforderlich:

- damit die Landschaft nicht beeinträchtigt wird
- damit die Siedlung nicht beeinträchtigt wird
- damit qualitätsvolle Architektur und Landschaftsarchitektur entsteht

Massnahmen

Die Massnahmen betreffen

- die Landschaft (Typologie, Landschaftsgestaltung)
- das Siedlungsbild (Körnigkeit, Volumetrie)
- die Architektur (Formensprache, Gebäudeausdruck, Materialisierung und Farbgebung)
- die Landschaftsarchitektur (Terraingestaltung, Umgebungsgestaltung, Bepflanzung)

2.6 Leitsätze Landschaft

Leitsatz: Das Bauvorhaben nimmt Bezug auf Elemente der Landschaft, in der es steht.

Typologie: Die prägenden Elemente der Landschaft sind Bestandteil des Projekts.

Landschaftsgestaltung: Die Landschaftsgestaltung ist zurückhaltend formuliert.

2.7 Leitsätze Siedlungsbild

Leitsatz: Das Siedlungsbild bleibt erhalten oder wird qualitativ weiterentwickelt.

Körnigkeit: Die Körnigkeit wird übernommen.

Volumetrie: Die Volumetrien leiten sich von den umgebenden Bauten ab.

2.8 Leitsätze Architektur

Leitsatz: Das Bauvorhaben orientiert sich an der vorhandenen Architektursprache oder interpretiert sie qualitativ neu.

Formensprache: Traditionelle Bauformen stehen in Kontrast zu qualitatvoller Architektur.

Gebäudeausdruck: Die Gestaltung ist zurückhaltend ausformuliert.

Materialisierung: Für das Bauvorhaben werden lokale Baumaterialien verwendet.

Farbgebung: Die Farbgebung leitet sich von den landschaftstypischen Bauten her.

2.9 Leitsätze Landschaftsarchitektur

Leitsatz: Das Bauvorhaben bildet mit seiner Umgebung eine Einheit und wertet die Landschaft auf.

Terraingestaltung: Auf Terrainveränderungen wird verzichtet.

Umgebungsgestaltung: Die Umgebungsgestaltung ist massvoll und zurückhaltend.

Bepflanzung: Für die Bepflanzung werden landschaftstypische Pflanzen verwendet.

Oberflächen: Versiegelte Flächen sind zurückhaltend anzuwenden und mit natürlichen Materialien auszuführen.

Umsetzung und Empfehlungen

3.1 Umsetzung

Für die Umsetzung wurden Checklisten entwickelt, mit denen sich die Auswirkungen der Baumassnahmen auf die wichtigsten Aspekte aus Landschaft und Siedlung überprüfen lassen.

Sinn der Checklisten ist:

- einheitliche Beurteilungskriterien der Projekte im LES.
- gleichwertige Berücksichtigung der Aspekte Landschaft und Siedlung
- Orientierungshilfe für Planer bei der Entwicklung der Bauprojekte im LES
- Überprüfungsmöglichkeit der Vollständigkeit des Baugesuchs durch die Behörde

Die Checklisten weisen einen Ermessungsspielraum aus. Die zuständige Behörde steht in der Pflicht, die durch die Checklisten gewonnen Erkenntnisse in ihrer Beurteilung zu berücksichtigen und Abweichungen im Entscheid zu begründen.

3.2 Checkliste Landschaft

Landschaft	Regel	Ausnahme/ Begründung	nicht bewilligbar	Kategorie
Terrainveränderungen	Das gewachsene Terrain bleibt erhalten.	Die Terrassierungen sind klar umrissen und geplant.	Zufällige und falsch dimensionierte Terrassierungen.	S/H/K/D/F
Stützmauern	Es sind keine Stützmauern vorgesehen.	Sorgfältig gestaltete, gestaffelte und / oder bepflanzte Stützmauern.	Überdimensionierte Stützmauern.	S/H/K/D/F
Erschliessungen	Die Erschliessung folgt dem Terrainverlauf.	Sorgfältig gestaltete Kunstbauten.	Schematische Gestaltung.	S/H/K/D/F
Bepflanzungen Umgebungsgestaltung	Verwendung von ortsüblichen Bepflanzungen und Materialien. Landschaftstypische Gestaltung.	Es liegt ein Konzept mit Aussagen zur Gartengestaltung vor.	Geröllhalde.	S/H/K/D/F
Parkierung	Die Parkierung ist im Gebäude integriert.	Eine konzentrierte Aussenparkierung.	Ausufernde Parkierung.	S/H/K/D/F

3.2 Checkliste Architektur

Siedlung	Regel	Ausnahme/ Begründung	nicht bewilligbar	Kategorie
Volumen	Das Volumen wird aus dem Umfeld hergeleitet.	Volumen mit hoher gestalterischer Qualität.	Bauten die das Umfeld dominieren.	S/H/K/D/F
Farben	Zurückhaltende Farbgebung.	Wenn ein Farbkonzept vorliegt.	Das Umfeld dominierende Farbgebung.	S/H/K/D/F
Dachformen	Hergeleitet aus der Dachlandschaft der Umgebung.	Qualitätsvolle Dachgestaltung.	Fremd wirkende Dachlandschaft.	S/H/K/D/F
Dachein- und Dachaufbauten	Keine Dacheinschnitte und Dachaufbauten.	Tragender Bestandteil der Dachgestaltung.	Dominante und unterschiedliche Dachaufbauten.	S/H/K/D/F
Materialien	Regionaltypische Materialien.	Wenn ein Materialkonzept vorliegt.	Spiegelnde, glänzende oder synthetisch wirkende Materialien.	S/H/K/D/F
Solaranlage	Massstäbliche, in die Dachfläche integrierte Solaranlage.	Wenn ein Energiekonzept vorliegt.	Dominant erscheinende, nicht integrierte Solaranlage.	S/H/K/D/F

3.4 Empfehlungen

Mit der Analyse wurden die Gebiete des LES untersucht und so zusammengestellt, dass sie Vergleiche zulassen. Die Analyse dient aber auch der Beurteilung der Bauprojekte, indem die Gebiete nach ihren spezifischen Charakteristiken geordnet sind.

Aus der Analyse geht hervor, dass die Gesuche bisher sehr unterschiedlich beurteilt wurden. Aus diesem Grund ist eine Klärung der Zuständigkeiten in der Bewilligungspraxis dringend zu empfehlen. Da es sich um Gebiet von regionaler Bedeutung handelt, ist eine Beurteilung durch die kantonale Natur- und Landschaftsschutzkommission naheliegend.

Die aus der Analyse gewonnen Erkenntnisse sollen hier aufgeführt werden:

- Ennetmoos, Tal: Die bestehende Siedlung wird in der Frage der Integration ins Landschaftsbild zweigeteilt. Nur der südliche Siedlungsteil ist dem LES zugeordnet. In der Landschaft erscheint aber die Siedlung als Einheit, wie eine Insel in der zusammenhängenden Landschaft. Zu empfehlen ist die Zuordnung der gesamten Siedlung zum LES.

- Ennetmoos, Sühbielried / Eimatt: Es ist zu prüfen, ob hier die Zuordnung zum LES sinnvoll ist. Die bisher erstellten Bauten reagieren vorab mit der Dachform auf die gestellten erhöhten Ansprüche, was in der Umsetzung zu keinen befriedigenden Lösungen führt. Besser wäre, mit klar konzipierten Gestaltungsvorschriften und Bepflanzungen auf die speziellen Gegebenheiten zu reagieren.

- Oberdorf, Schinhalten: Im Gebiet Schinhalten ist die oberste Zeile des Wohngebiets dem LES zugeordnet, ohne sichtbare Folgen für die Bebauung. Die Bauten am Siedlungsrand und insbesondere die Umgebungsgestaltung unterscheiden sich wenig von den tiefer gelegenen Bauten. Zu empfehlen ist eine Schärfung der Kriterien für die Erteilung der Bewilligung.

- Stansstad, Fürigen, Sommerweid: Im Gebiet Fürigen hat sich die helle Farbgebung der Bauten durchgesetzt. Dies weicht von der für das LES empfohlenen Farbgebung ab. Die Bebauung in Fürigen wirkt vom See her nicht fremd, weil die Siedlung stellenweise wie ein Felsband in Erscheinung tritt. Im Gebiet Fürigen kann also von der empfohlenen Farbgebung abgewichen werden.

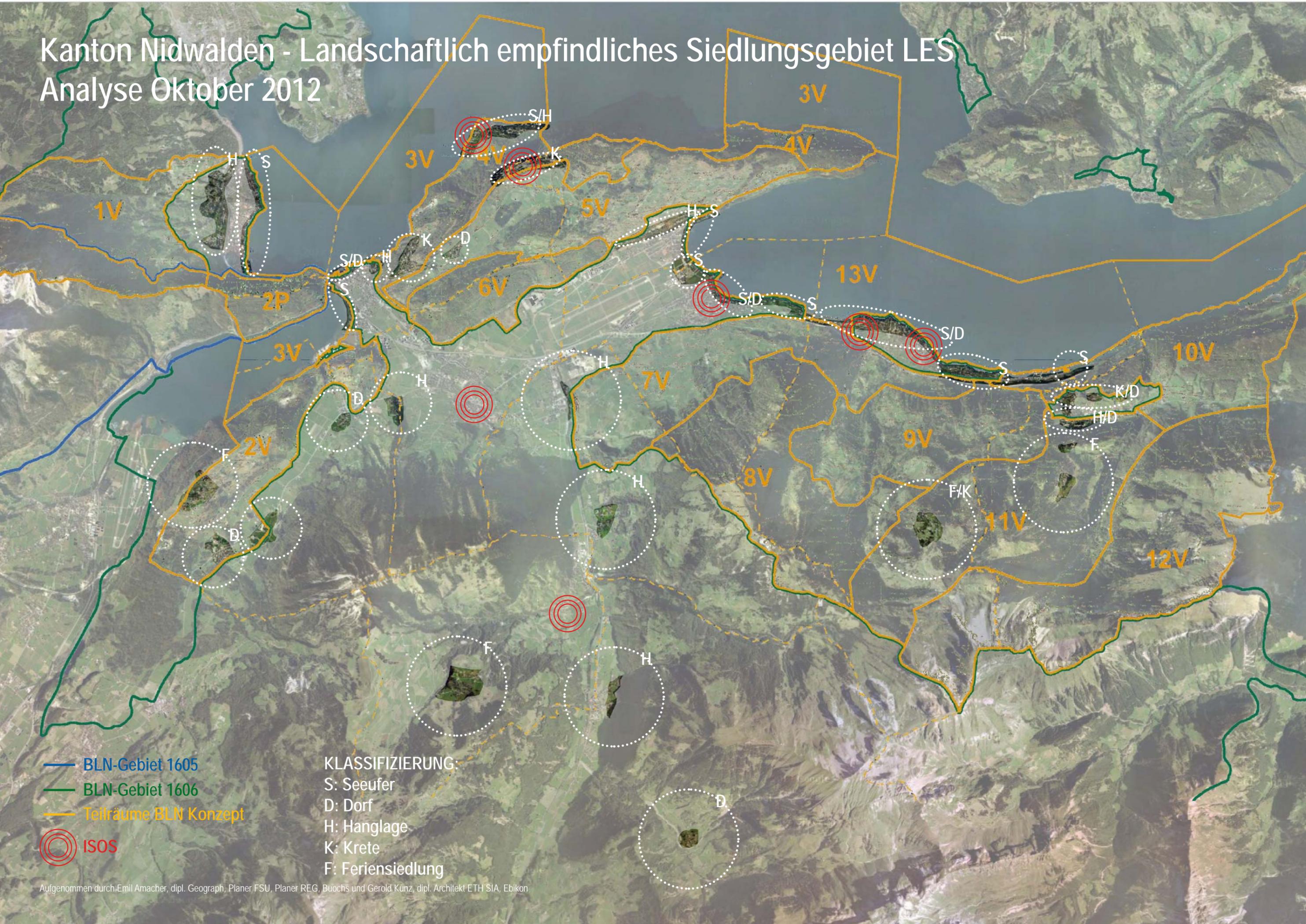
3.5 Ausblick

Zur Klärung des Umgangs mit dem LES sollte geprüft werden, ob das LES als eine im gesamten Kantonsgebiet einheitlich angewendete Zonenbezeichnung ausgestaltet werden kann, bei welcher die angedachte Nutzung als Überlagerung ergänzt wird. Heute ist es für einen planenden Architekten kaum möglich zu erfahren, was die baurechtlichen Bedingungen für das LES sind. Mit einer Zonenbestimmung im Baugesetz kann eine Klärung erreicht werden.

An die Gesuche im LES werden höhere Anforderungen gestellt. Wichtig ist, dass mit den Projektplänen auch der Umgebungsplan und das Farb- und Materialisierungskonzept eingereicht werden. Liegt das Bauprojekt im Hang, sind Terrainschnitte und Angaben zu den Terrainveränderungen für die Beurteilung wichtig.

Kanton Nidwalden - Landschaftlich empfindliches Siedlungsgebiet LES

Analyse Oktober 2012



- BLN-Gebiet 1605
- BLN-Gebiet 1606
- Teilräume BLN Konzept
- ⊙ ISOS

KLASSIFIZIERUNG:
 S: Seeufer
 D: Dorf
 H: Hanglage
 K: Krete
 F: Feriensiedlung

Kanton Nidwalden - Landschaftlich empfindliches Siedlungsgebiet LES

Analyse Oktober 2012

LES	Gemeinde	Klassifizierung	Seite
St. Anna / Erlibach	Beckenried	S	1
Rütenen	Beckenried	S	2
Niederdorf / Isenring	Beckenried	S / D	3
Klewenalp	Beckenried	F	4
Hohbüel	Buochs	S	5
Linden / Quai	Buochs	S / D	6
Seefeld	Buochs / Ennetbürgen	S	7
Wirzweli	Dallenwil	F	8
Schöneck / Gumprecht / Seeblick	Emmetten	K / D	9
Saumhang	Emmetten	H / D	10
Stockhütte / Rinderbüel / Rotiflüh	Emmetten	F	11
Schlüsselbucht	Ennetbürgen	S	12
Bürgenberghang	Ennetbürgen	H	13
Bürgenstock	Ennetbürgen / Stansstad	K	14
Gotthardli	Ennetmoos	H	15

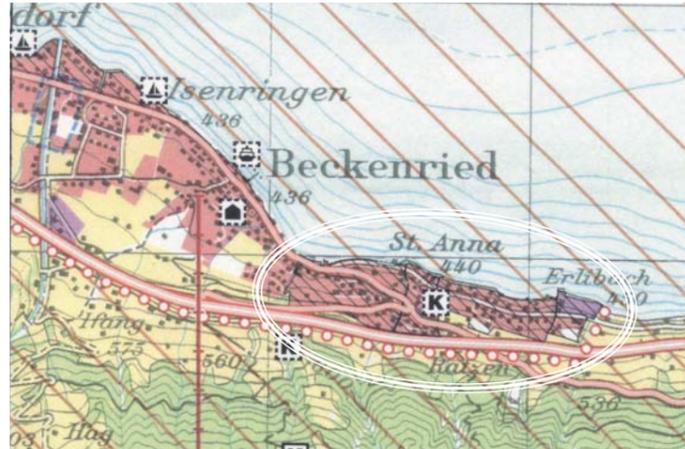
LES	Gemeinde	Klassifizierung	Seite
Tal	Ennetmoos	D	16
Süwbielried / Eimatt	Ennetmoos	?	17
St. Jakob	Ennetmoos	D	18
Mueterschwandenberg	Ennetmoos	F	19
Seestrasse	Hergiswil	S	20
Hanglage	Hergiswil	H	21
Schinhalten	Oberdorf	H	22
Büren	Oberdorf	H / D	23
Seeuferbereich Vierwaldstädtersee	Stansstad	S / D	24
Seeuferbereich Alpnachersee	Stansstad	S	25
Kehrsiten	Stansstad	S / H	26
Fürigen / Sommerweid	Stansstad	H / K	27
Obbürgen	Stansstad	D	28
Humligen	Wolfenschiessen	H	29
Oberriickenbach	Wolfenschiessen	D	30

Kanton Nidwalden - Landschaftlich empfindliches Siedlungsgebiet Analyse 2012

Klassifizierung:
S H K D F

BECKENRIED: St. Anna / Erlibach

Richtplan-Karte 2001:



Charakter:	<input checked="" type="radio"/> ländlich	<input type="radio"/> städtisch	<input type="radio"/> dörflich	<input type="radio"/> touristisch
Nutzung:	<input checked="" type="radio"/> EFH	<input checked="" type="radio"/> MFH	<input checked="" type="radio"/> Industrie/Gewerbe	
Bebauung:	<input type="radio"/> dicht	<input checked="" type="radio"/> mittel	<input type="radio"/> offen	
Struktur:	<input checked="" type="radio"/> zersiedelt	<input type="radio"/> verdichtet		
Lage:	<input checked="" type="radio"/> am See	<input type="radio"/> auf Krete	<input type="radio"/> im Gelände	<input type="radio"/> am Hang
Körnung:	<input checked="" type="radio"/> kleinteilig	<input type="radio"/> gemischt	<input type="radio"/> grosse Volumen	
Zustand:	<input type="radio"/> original	<input checked="" type="radio"/> durchmisch	<input type="radio"/> neu	
aktuelle Bautätigkeit:	<input checked="" type="radio"/> aktiv	<input type="radio"/> vereinzelt	<input type="radio"/> keine	



NO-Ansicht



W-Ansicht

- BLN Konzept 2006: Nicht Teil vom BLN-Konzept.
Teil der Landschaftskulisse vom Beckenriederbecken.

Landschaft

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet liegt am Nordhang der Beckenriederberge und am Seeufer. Es wird nördlich durch den Vierwaldstättersee und südlich vom Autobahnviadukt A2 begrenzt. In östlicher Richtung dehnt sich das LES bis gegen den Erlibach aus und im Westen wird dieses durch das Dorfzentrum (historisches Ortsbild) abgegrenzt. Der relativ steil abfallende Hang wird durch mehrere, von Bäumen gesäumte Bachläufe gegliedert.

Siedlung

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet ist geprägt von Gruppen mit dichter Bebauung, die in der grünen, zum See hin abfallenden Landschaft stehen. Zwischen den Baugruppen öffnen sich unterschiedliche Grünräume.

Typisch sind die dunkel gestalteten Ferienchaletbauten, mit Satteldach, giebelständig zum See stehend; in Anlehnung an die stellenweise vorhandenen ländlichen Bauten.

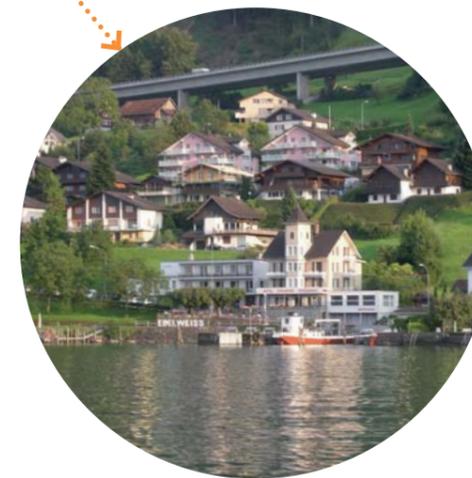
Neuere Siedlungen und individuelle Villenbauten verunklären das Charakterbild des Baugebietes.



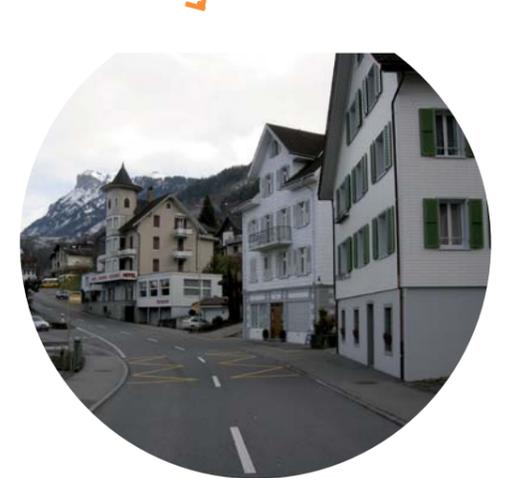
Neubauten
und neuere Siedlung



Gemischte Bebauung
meist mit Satteldach und Ausrichtung zum See



Chaletbauten mit Satteldach
und dunklen Fassaden.
Im Vordergrund „Hotel Edelweiss“



Historisches Ortsbild
entlang des Seeufers

Kanton Nidwalden - Landschaftlich empfindliches Siedlungsgebiet Analyse 2012

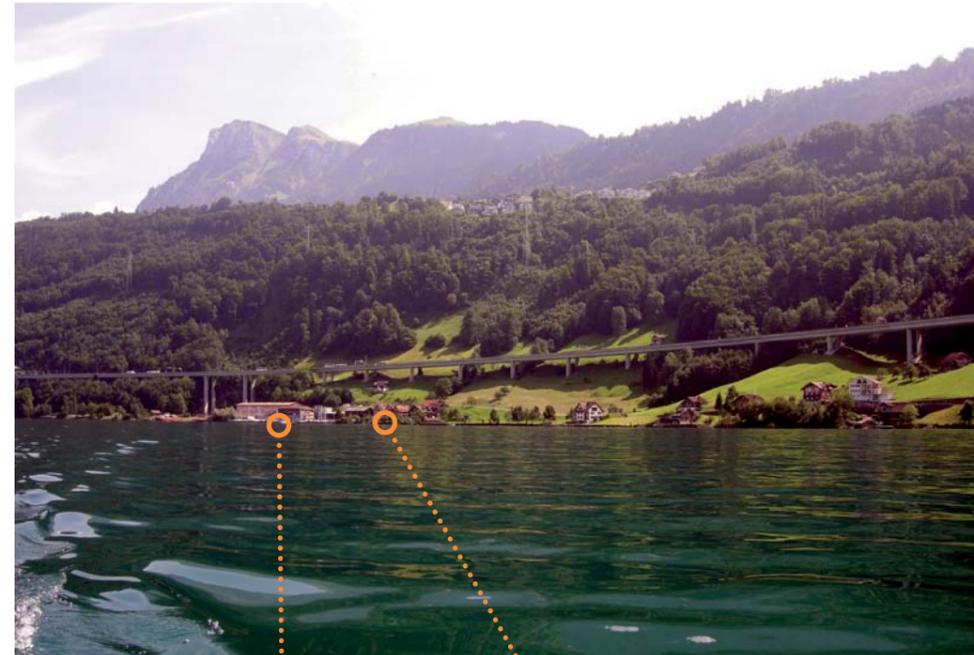
Klassifizierung:
S H K D F

BECKENRIED: Rüteneu

Richtplan-Karte 2001:



Charakter:	<input checked="" type="radio"/> ländlich	<input type="radio"/> städtisch	<input type="radio"/> dörflich	<input type="radio"/> touristisch
Nutzung:	<input type="radio"/> EFH	<input type="radio"/> MFH	<input checked="" type="radio"/> Industrie/Gewerbe	
Bebauung:	<input type="radio"/> dicht	<input checked="" type="radio"/> mittel	<input type="radio"/> offen	
Struktur:	<input type="radio"/> zersiedelt		<input checked="" type="radio"/> verdichtet	
Lage:	<input checked="" type="radio"/> am See	<input type="radio"/> auf Krete	<input type="radio"/> im Gelände	<input type="radio"/> am Hang
Körnug:	<input checked="" type="radio"/> kleinteilig	<input type="radio"/> gemischt	<input type="radio"/> grosse Volumen	
Zustand:	<input type="radio"/> original	<input checked="" type="radio"/> durchmischt	<input type="radio"/> neu	
aktuelle Bautätigkeit:	<input type="radio"/> aktiv	<input type="radio"/> vereinzelt	<input checked="" type="radio"/> keine	



NW-Ansicht



NW-Ansicht (Nahansicht)

BLN Konzept 2006: Im BLN 10V (Brennwald/Rüteneu).
Teil der Landschaftskulisse vom Beckenriederbecken.

Richtlinien

NL1: Erhalten der kleinstrukturierten Landschaft mit ihren vielfältigen Lebensräumen und Lebensgemeinschaften

KL6: Einbinden neuer Baugebiete in den Kontext der bestehenden Siedlungen

KL7: Einfügen neuer landwirtschaftlicher Bauten und Anlagen ausserhalb des Baugebietes, so dass sie den Ausdruck der bestehenden Kulturlandschaft nicht stören (Streusiedlungsgebiet)

Landschaft

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet liegt am Seeufer (auf schmalen Uferstreifen) und unterhalb der Emmettenberge. Es wird im Norden durch den Vierwaldstättersee und im Süden durch Felsen und steil ansteigendes Landwirtschaftsland begrenzt. Wald im Osten und Landwirtschaftsland im Westen schliessen das Siedlungsgebiet ab. Der kanalisierte Rüteneubach fliesst durch das LES in den See.

Siedlung

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet beinhaltet eine Bootswerft, landwirtschaftliche Bauten und einen anschliessenden Park. Die Baugruppe ist nahezu original erhalten und vom Lehnviadukt gefasst.



Bootshalle



ländliche Baugruppe



Gewerbebau



Ländliche Baugruppe

Kanton Nidwalden - Landschaftlich empfindliches Siedlungsgebiet Analyse 2012

Klassifizierung:
S H K D F

BECKENRIED: Niederdorf / Isenringen

Richtplan-Karte 2001:



Charakter:	<input type="radio"/> ländlich	<input type="radio"/> städtisch	<input checked="" type="radio"/> dörflich	<input type="radio"/> touristisch
Nutzung:	<input checked="" type="radio"/> EFH	<input checked="" type="radio"/> MFH	<input checked="" type="radio"/> Industrie/Gewerbe	
Bebauung:	<input type="radio"/> dicht	<input checked="" type="radio"/> mittel	<input type="radio"/> offen	
Struktur:	<input checked="" type="radio"/> zersiedelt		<input type="radio"/> verdichtet	
Lage:	<input checked="" type="radio"/> am See	<input type="radio"/> auf Krete	<input type="radio"/> im Gelände	<input type="radio"/> am Hang
Körnung:	<input checked="" type="radio"/> kleinteilig	<input type="radio"/> gemischt	<input type="radio"/> grosse Volumen	
Zustand:	<input type="radio"/> original	<input checked="" type="radio"/> durchmischt	<input type="radio"/> neu	
aktuelle Bautätigkeit:	<input type="radio"/> aktiv	<input checked="" type="radio"/> vereinzelt	<input type="radio"/> keine	



S-Ansicht aus der Bergbahn Beckenried-Klewenalp



N-Ansicht

BLN Konzept 2006: Nur W-licher Teil im BLN 13V (Beckenriederbecken)
Teil der Landschaftskulisse vom Beckenriederbecken.

Landschaft

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet liegt auf einem schmalen Landstreifen am Seeufer auf dem Delta des Lielibaches. Es wird nördlich durch den Vierwaldstättersee und südlich durch die Dorfstrasse (Kantonsstrasse) abgeschlossen. Gegen Westen wird das Gebiet durch das Erholungsgebiet Neuseeland und gegen Osten durch die Kantonsstrasse und den Dorfkern begrenzt. Der hart verbaute Lielibach fliesst durch das LES in den See.

Siedlung

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet ist sehr durchmischt bebaut. Es finden sich „Wohnen im Dorf“, exklusives Wohnen am See und grosse Volumen für Gewerbe und Gastronomie nebeneinander.

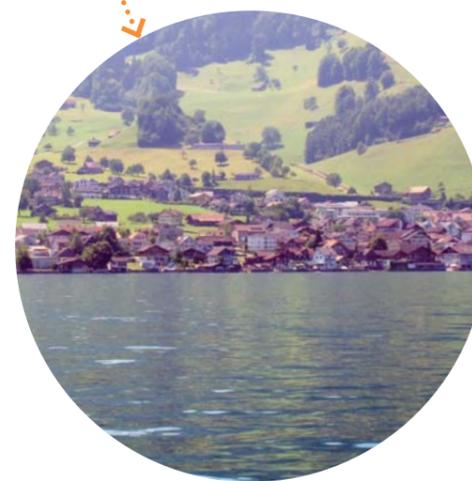
Auffällig steht das Niederdorf im LES mit seinen dunkel gehaltenen Baukörpern und den prägnanten Satteldächern.

Das Ufer bietet neben seinen ansonsten verbauten oder privaten Zonen zwei öffentliche Parkanlagen mit Baumbestand.

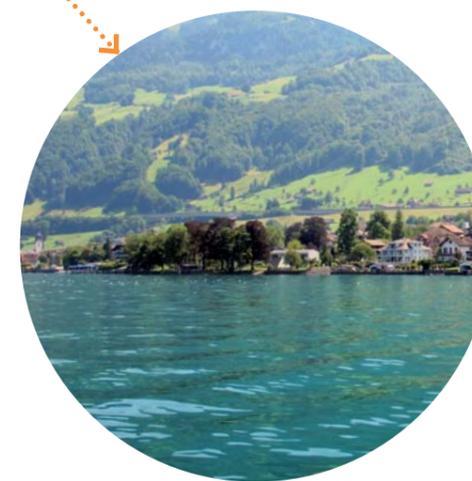
Das LES grenzt im Westen an den Weiler Ridli (ISOS-Ortsbild nationaler Bedeutung).



Autofähre/Seehotel Sternen



Niederdorf



Parkanlage am Seeufer



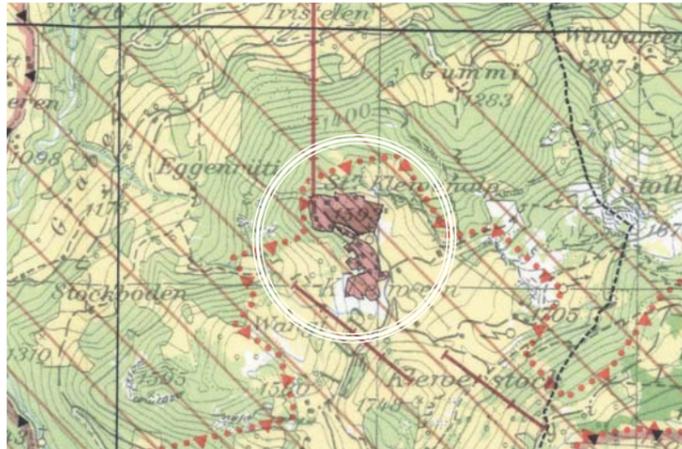
Seeuferbebauung
Nachbarschaft: Weiler mit Ridlikapelle (ISOS)

Kanton Nidwalden - Landschaftlich empfindliches Siedlungsgebiet Analyse 2012

Klassifizierung:
S H **K** D **F**

BECKENRIED: Klewenalp

Richtplan-Karte 2001:



Charakter:	<input type="radio"/> ländlich	<input type="radio"/> städtisch	<input type="radio"/> dörflich	<input checked="" type="radio"/> touristisch
Nutzung:	<input checked="" type="radio"/> EFH	<input type="radio"/> MFH	<input type="radio"/> Industrie/Gewerbe	
Bebauung:	<input checked="" type="radio"/> dicht	<input type="radio"/> mittel	<input checked="" type="radio"/> offen	
Struktur:	<input type="radio"/> zersiedelt		<input checked="" type="radio"/> verdichtet	
Lage:	<input type="radio"/> am See	<input type="radio"/> auf Krete	<input checked="" type="radio"/> im Gelände	<input type="radio"/> am Hang
Körnung:	<input type="radio"/> kleinteilig	<input checked="" type="radio"/> gemischt	<input type="radio"/> grosse Volumen	
Zustand:	<input type="radio"/> original	<input checked="" type="radio"/> durchmisch	<input type="radio"/> neu	
aktuelle Bautätigkeit:	<input type="radio"/> aktiv	<input type="radio"/> vereinzelt	<input checked="" type="radio"/> keine	



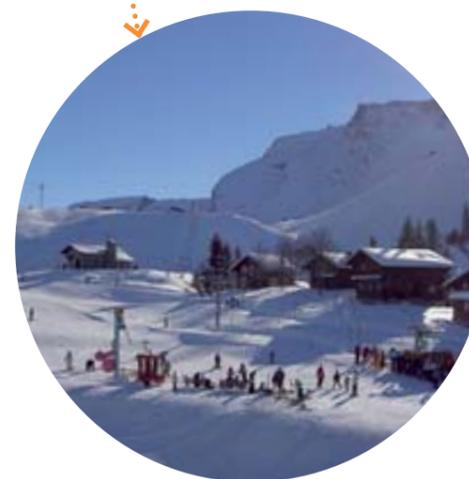
SO-Ansicht



W-Ansicht von der Musenalp



Bergstation und Berggasthaus



Skitourismus / Kapelle



Klewen-Kapelle



Ferienlagerhaus

BLN Konzept 2006: Im BLN 11V (Klewenalp/Stockhütte/Choltal).

Richtlinien

EL6: Erhalten der lokaltypischen Landschaft als Raum und Kulisse für das besondere visuelle Landschaftserlebnis und für landschaftsbezogene Erholungsaktivitäten.

KL8: Einbinden von neuen Bauten und Infrastrukturanlagen, so dass sie gemäss ihrer gesellschaftlichen Bedeutung in Erscheinung treten und dass der Charakter des Landschaftsbildes gewahrt bleibt.

EL8: Zulassen landschaftsgerechter Tourismus- und Erholungseinrichtungen, welche die landschaftsästhetischen und ökologischen Werte der Landschaft nicht gefährden.

EL9: Beseitigen oder zumindest vermindern von aus landschaftsästhetischer Sicht negativ in Erscheinung tretenden oder störenden Bauten, Anlagen und weiteren Elementen.

Landschaft

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet liegt teilweise auf einer Geländeterrasse bzw. teilweise am Hang entlang einer Krete auf ca. 1'600 m ü.M. unterhalb des Klewenstockes. Es wird nördlich durch bewaldeten Hang und im Übrigen durch Weideland begrenzt.

Siedlung

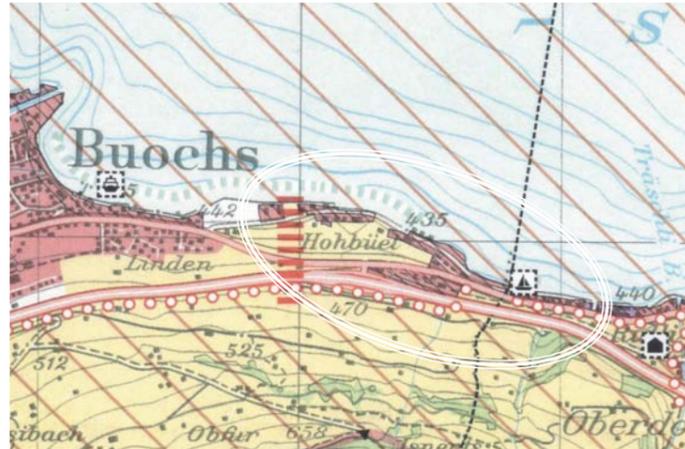
Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet ist geprägt von Bauten des alpinen Tourismus. Im gut vernetzten Wander- und Skigebiet finden sich kleinstädtische Ferienchalets, eingebettet zwischen hohen Tannen, und auf den Anhöhen grossmasstäbliche Gastronomiebetriebe. Die in der Mitte platzierte Klewen-Kapelle gibt dem Ensemble einen dörflichen Charakter.

Kanton Nidwalden - Landschaftlich empfindliches Siedlungsgebiet Analyse 2012

Klassifizierung:
S H K D F

BUOCHS: Hohbüel

Richtplan-Karte 2001:



Charakter:	<input type="radio"/> ländlich	<input type="radio"/> städtisch	<input checked="" type="radio"/> dörflich	<input type="radio"/> touristisch
Nutzung:	<input checked="" type="radio"/> EFH	<input type="radio"/> MFH	<input checked="" type="radio"/> Industrie/Gewerbe	
Bebauung:	<input type="radio"/> dicht	<input type="radio"/> mittel	<input checked="" type="radio"/> offen	
Struktur:	<input checked="" type="radio"/> zersiedelt		<input type="radio"/> verdichtet	
Lage:	<input checked="" type="radio"/> am See	<input type="radio"/> auf Krete	<input type="radio"/> im Gelände	<input type="radio"/> am Hang
Körnung:	<input type="radio"/> kleinteilig	<input checked="" type="radio"/> gemischt	<input type="radio"/> grosse Volumen	
Zustand:	<input type="radio"/> original	<input checked="" type="radio"/> durchmisch	<input type="radio"/> neu	
aktuelle Bautätigkeit:	<input type="radio"/> aktiv	<input checked="" type="radio"/> vereinzelt	<input type="radio"/> keine	

BLN Konzept 2006: Nicht Teil vom BLN-Konzept.
Teil der Landschaftskulisse vom Beckenriederbecken.

Landschaft

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet liegt auf schmalen Uferstreifen am Vierwaldstättersee und am relativ mässig ansteigenden Hang der Buochserberge. Es wird durch den Vierwaldstättersee im Norden sowie von der Autobahn A2 im Süden begrenzt. Im Osten wird das LES durch den Bannholzbach und im Westen wird es durch Landwirtschaftsland begrenzt. Zwischen dem LES liegt ein hügeliges, landwirtschaftlich genutztes Gebiet, welches aufgrund seiner Qualität als kommunales Landschaftsschutzgebiet ausgeschieden wurde.

Siedlung

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet ist in zwei bebaute Zonen geteilt. Im östlichen Teil nimmt der Badestrand die gesamte Uferzone ein. Im Hintergrund entwickelt sich eine durchmischte Wohnzone, mit Bauten vorwiegend mit Satteldächern, traufständig zum See stehend. Der westliche Teil zeigt sich als Einfamilienhauszone mit privatem Seeanstoss.



N-Ansicht



NO-Ansicht



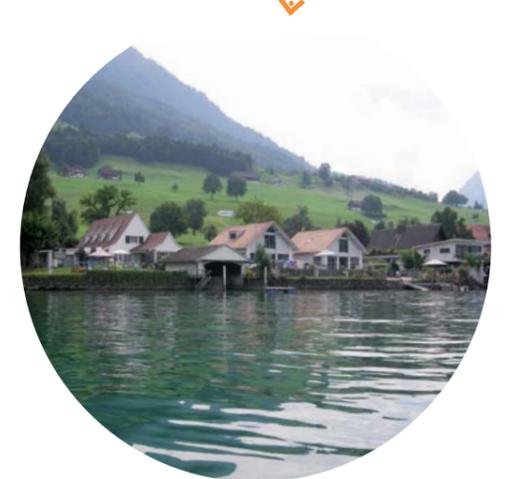
Freibad



Neubauten



Gemischte Bebauung



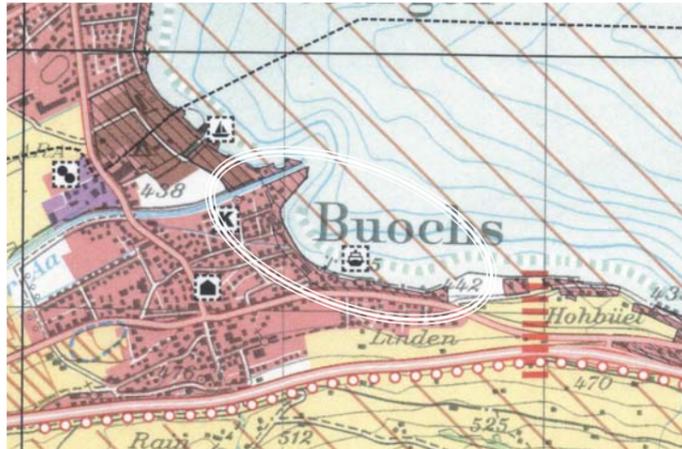
Ältere Bauten und Neubauten

Kanton Nidwalden - Landschaftlich empfindliches Siedlungsgebiet Analyse 2012

Klassifizierung:
 S H K D F

BUOCHS: Linden / Quai

Richtplan-Karte 2001:



Charakter:	<input type="radio"/> ländlich	<input checked="" type="radio"/> städtisch	<input checked="" type="radio"/> dörflich	<input type="radio"/> touristisch
Nutzung:	<input checked="" type="radio"/> EFH	<input checked="" type="radio"/> MFH	<input type="radio"/> Industrie/Gewerbe	
Bebauung:	<input type="radio"/> dicht	<input checked="" type="radio"/> mittel	<input type="radio"/> offen	
Struktur:	<input checked="" type="radio"/> zersiedelt	<input type="radio"/> verdichtet		
Lage:	<input checked="" type="radio"/> am See	<input type="radio"/> auf Krete	<input type="radio"/> im Gelände	<input type="radio"/> am Hang
Körnug:	<input type="radio"/> kleinteilig	<input checked="" type="radio"/> gemischt	<input type="radio"/> grosse Volumen	
Zustand:	<input type="radio"/> original	<input checked="" type="radio"/> durchmisch	<input type="radio"/> neu	
aktuelle Bautätigkeit:	<input type="radio"/> aktiv	<input type="radio"/> vereinzelt	<input checked="" type="radio"/> keine	

- BLN Konzept 2006: Nicht Teil vom BLN-Konzept.
- Teil der Landschaftskulisse vom Beckenriederbecken.
- ISOS

Landschaft

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet liegt auf schmalen ebenem Uferstreifen am See unterhalb der Buochserberge. Es wird im Norden durch den Vierwaldstättersee und durch das Aawasser und im Süden durch die Beckenriederstrasse begrenzt. Westlich stösst es an das übrige Siedlungsgebiet und östlich grenzt es an Landwirtschaftsgebiet.

Siedlung

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet wird am östlichen Seeufer gegliedert durch Einfamilienhausbauten mit privatem Seeanstoss. Richtung Dorfzentrum Buochs vergrössern sich die Volumen, die Mehrzahl sind Mehrfamilienhäuser. Auf der Höhe des Dorfzentrums erstreckt sich das historische Dorf (ISOS-Ortsbild nationaler Bedeutung) bis ans Ufer.

Die Uferzone wird anschliessend von einer Baumallee begleitet. Im Hintergrund stehen grossmasstäbliche Bauten, die sich im ländlichen Delta des Aawassers verflüchtigen und wieder ländlichen Bauten im Grünen Platz geben; als Übergang in die begrünte Freizeitzone hinter dem Aawasser.



NO-Ansicht



N-Ansicht



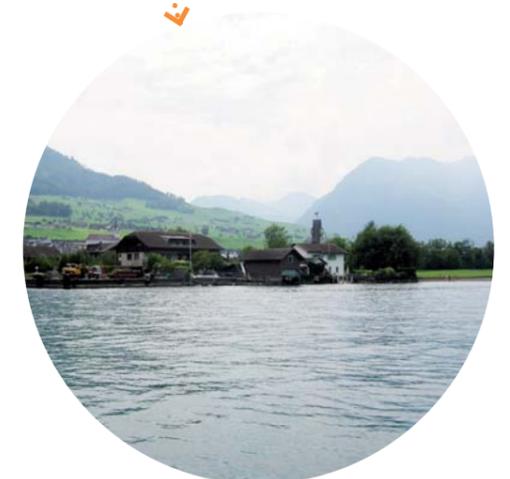
EFH am Seeufer



Seeplatz / Schiffstation



Quaianlage / Neubauten



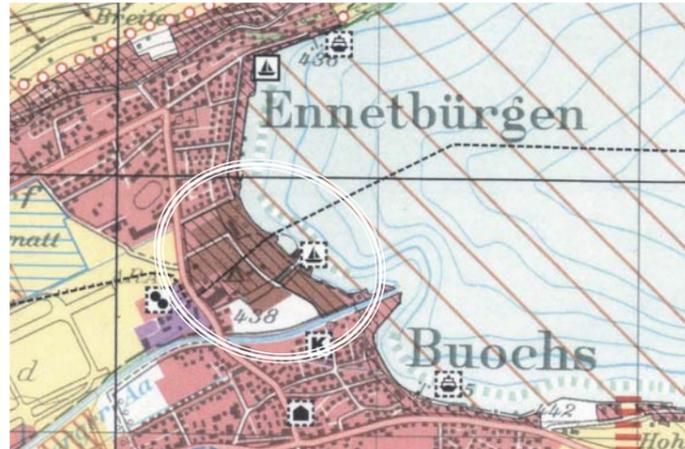
Wohnbauten im Aa-Delta

Kanton Nidwalden - Landschaftlich empfindliches Siedlungsgebiet Analyse 2012

Klassifizierung:
S H K D F

BUOCHS / ENNETBÜRGEN: Seefeld

Richtplan-Karte 2001:



- | | | | | |
|------------------------|---|--|--|--|
| Charakter: | <input type="radio"/> ländlich | <input checked="" type="radio"/> städtisch | <input type="radio"/> dörflich | <input checked="" type="radio"/> touristisch |
| Nutzung: | <input type="radio"/> EFH | <input type="radio"/> MFH | <input checked="" type="radio"/> Industrie/Gewerbe | |
| Bebauung: | <input type="radio"/> dicht | <input type="radio"/> mittel | <input checked="" type="radio"/> offen | |
| Struktur: | <input type="radio"/> zersiedelt | | <input checked="" type="radio"/> verdichtet | |
| Lage: | <input checked="" type="radio"/> am See | <input type="radio"/> auf Krete | <input type="radio"/> im Gelände | <input type="radio"/> am Hang |
| Körnug: | <input type="radio"/> kleinteilig | <input type="radio"/> gemischt | <input checked="" type="radio"/> grosse Volumen | |
| Zustand: | <input checked="" type="radio"/> original | <input type="radio"/> durchmisch | <input type="radio"/> neu | |
| aktuelle Bautätigkeit: | <input type="radio"/> aktiv | <input type="radio"/> vereinzelt | <input checked="" type="radio"/> keine | |

BLN Konzept 2006: Nicht Teil vom BLN-Konzept.
Teil der Landschaftskulisse vom Beckenriederbecken.

Landschaft

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet liegt am Seeufer in der Ebene auf der linken Seite des Delta des Aawassers. Es wird nordöstlich durch den Vierwaldstättersee und südlich durch das Aawasser begrenzt, nördlich erstreckt es sich bis zum Scheidgraben und im Westen wird es von Wohnhäusern abgegrenzt.

Siedlung

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet beinhaltet eine Grünfläche mit wenigen, aber grossmasstäblichen und nutzungsbezogenen Bauten. Das Ufer ist von Bäumen gesäumt, dahinter erstreckt sich unverbautes Wiesenland.



O-Ansicht



NW-Ansicht



Aawasseregg



Grünzone



Park beim Freibad



Garderobengebäude

Kanton Nidwalden - Landschaftlich empfindliches Siedlungsgebiet Analyse 2012

Klassifizierung:
S H K D **F**

DALLENWIL: Wirzweli

Richtplan-Karte 2001:



Charakter:	<input type="radio"/> ländlich	<input checked="" type="radio"/> städtisch	<input type="radio"/> dörflich	<input checked="" type="radio"/> touristisch
Nutzung:	<input checked="" type="radio"/> EFH	<input type="radio"/> MFH	<input type="radio"/> Industrie/Gewerbe	
Bebauung:	<input type="radio"/> dicht	<input checked="" type="radio"/> mittel	<input type="radio"/> offen	
Struktur:	<input type="radio"/> zersiedelt		<input checked="" type="radio"/> verdichtet	
Lage:	<input type="radio"/> am See	<input type="radio"/> auf Krete	<input checked="" type="radio"/> im Gelände	<input type="radio"/> am Hang
Körnung:	<input checked="" type="radio"/> kleinteilig	<input type="radio"/> gemischt	<input type="radio"/> grosse Volumen	
Zustand:	<input checked="" type="radio"/> original	<input type="radio"/> durchmisch	<input type="radio"/> neu	
aktuelle Bautätigkeit:	<input type="radio"/> aktiv	<input type="radio"/> vereinzelt	<input checked="" type="radio"/> keine	



SW-Ansicht



NW-Ansicht

BLN Konzept 2006: Nicht Teil vom BLN-Konzept.

Landschaft

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet liegt auf einer Geländeterrasse unterhalb des Gummen. Es wird mehrheitlich durch Land- bzw. Alpwirtschaftsland und Wald eingegrenzt. Im nordwestlichen Bereich trennt eine Schlucht bzw. Wald das Gebiet ab. Angrenzend an das LES befindet sich ein nationales Moorschutzgebiet. In der weiteren Umgebung findet man zusätzlich verschiedene Schutzgebiete und Naturschutzobjekte.

Siedlung

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet ist geprägt von Bauten des alpinen Tourismus. Im gut vernetzten Wander- und Skigebiet stehen kleinmasstäbliche Ferienchalets. Die Ferienchalets konzentrieren sich einerseits gegen den Hangfuss der Geländeterrasse, andererseits als lineare Bebauung entlang der Hangkante der Geländeterrasse. Die auf offener Wiese zentral platzierte Kapelle Wirzweli zwischen den beiden Bebauungsgebieten gibt dem Ensemble einen dörflichen Charakter. Elemente der Landschaft sind im Dorf erhalten geblieben, Tannen ragen zwischen den Häusern hoch.



Kapelle mit Grünraum



Ferienchalets



Ferienhaus



Landschaft innerhalb der Siedlung

Kanton Nidwalden - Landschaftlich empfindliches Siedlungsgebiet Analyse 2012

Klassifizierung:
S H **K** **D** F

EMMETTEN: Schöneck / Gumprecht / Seeblick

Richtplan-Karte 2001:



Charakter:	<input type="radio"/> ländlich	<input type="radio"/> städtisch	<input checked="" type="radio"/> dörflich	<input checked="" type="radio"/> touristisch
Nutzung:	<input checked="" type="radio"/> EFH	<input checked="" type="radio"/> MFH	<input type="radio"/> Industrie/Gewerbe	
Bebauung:	<input checked="" type="radio"/> dicht	<input type="radio"/> mittel	<input type="radio"/> offen	
Struktur:	<input checked="" type="radio"/> zersiedelt		<input type="radio"/> verdichtet	
Lage:	<input type="radio"/> am See	<input checked="" type="radio"/> auf Krete	<input type="radio"/> im Gelände	<input type="radio"/> am Hang
Körnung:	<input checked="" type="radio"/> kleinteilig	<input type="radio"/> gemischt	<input type="radio"/> grosse Volumen	
Zustand:	<input type="radio"/> original	<input checked="" type="radio"/> durchmisch	<input type="radio"/> neu	
aktuelle Bautätigkeit:	<input checked="" type="radio"/> aktiv	<input type="radio"/> vereinzelt	<input type="radio"/> keine	



S-Ansicht aus der Bergbahn Emmetten-Stockhütte



SW-Ansicht

BLN Konzept 2006: Nicht Teil vom BLN-Konzept.

Landschaft

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet liegt am seeseitigen Hang der Geländeterrasse und auf der Krete zwischen Gumprecht und Huguen. Es wird nördlich durch Wald und Hecken, im Übrigen durch Landwirtschaftsgebiet und die übrige Siedlung abgegrenzt. Grosse Teile des LES sind insbesondere aus der Fernsicht (See) gut erkennbar.

Siedlung

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet ist in drei Bereiche unterteilt: Westlich unterhalb der Hangkante im steil abfallenden Hang zum See stehen einzelne Wohnhäuser. Als einziger Bau der ehemals florierenden Hotelanlage Schöneck zeugt das Wohnhaus am Panoramaweg. Die St. Anna-Kapelle steht als schönes Bijou auf der Anhöhe.

Die Bebauung in der mittleren Zone ist eher feinkörniger gegliedert, mit Einfamilienhäusern unter Satteldächern. Im östlichen Teil steht an prominenter Lage ein Hotelbetrieb, die kleineren Bauten in der Umgebung bleiben neben seiner Mächtigkeit eher unscheinbar.



Wohnhaus Panoramaweg, Schöneck



Kapelle St. Anna



EFH-Quartier Gumprecht



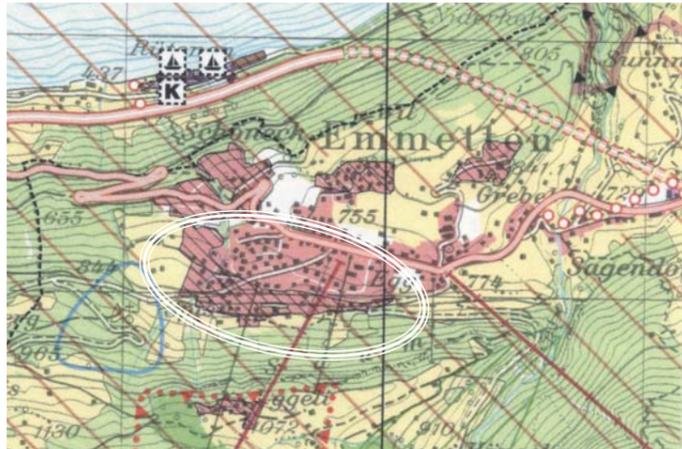
Mächtiger Hotelbetrieb, umgeben von Kleinmasstäblichen Bauten

Kanton Nidwalden - Landschaftlich empfindliches Siedlungsgebiet Analyse 2012

Klassifizierung:
S **H** K **D** F

EMMETTEN: Saumhang

Richtplan-Karte 2001:



Charakter:	<input type="radio"/> ländlich	<input type="radio"/> städtisch	<input checked="" type="radio"/> dörflich	<input type="radio"/> touristisch
Nutzung:	<input checked="" type="radio"/> EFH	<input checked="" type="radio"/> MFH	<input type="radio"/> Industrie/Gewerbe	
Bebauung:	<input checked="" type="radio"/> dicht	<input type="radio"/> mittel	<input type="radio"/> offen	
Struktur:	<input checked="" type="radio"/> zersiedelt		<input type="radio"/> verdichtet	
Lage:	<input type="radio"/> am See	<input type="radio"/> auf Krete	<input checked="" type="radio"/> im Gelände	<input type="radio"/> am Hang
Körnung:	<input checked="" type="radio"/> kleinteilig	<input type="radio"/> gemischt	<input type="radio"/> grosse Volumen	
Zustand:	<input type="radio"/> original	<input checked="" type="radio"/> durchmisch	<input type="radio"/> neu	
aktuelle Bautätigkeit:	<input checked="" type="radio"/> aktiv	<input type="radio"/> vereinzelt	<input type="radio"/> keine	



S-Ansicht aus der Bergbahn Emmetten-Stockhütte



S-Ansicht aus der Bergbahn Emmetten-Stockhütte

BLN Konzept 2006: Nicht Teil vom BLN-Konzept.

Landschaft

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet liegt am steilen bergseitigen Hang des Dorfes. Es wird nördlich durch Wald und Hecken, im Übrigen durch Landwirtschaftsgebiet und die übrige Siedlung abgegrenzt. Grosse Teile des LES sind insbesondere aus der Fernsicht (See) gut erkennbar.

Siedlung

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet ist entlang des steil ansteigenden Hangfusses locker bebaut und verdichtet sich westlich in der Ebene fast zu einem dörflichen Zentrum. Das Gebiet ist mehrheitlich mit Einfamilienhäuser bebaut.



Typisches Nidwaldner Bauernhaus



Neubauvilla im Hang



Nidwaldner Bauernhaus



Ferienhaus im Grünen

EMMETTEN: Stockhütte / Rinderbüel / Rotiflüh

Richtplan-Karte 2001:



Charakter:	<input checked="" type="radio"/> ländlich	<input type="radio"/> städtisch	<input type="radio"/> dörflich	<input checked="" type="radio"/> touristisch
Nutzung:	<input checked="" type="radio"/> EFH	<input type="radio"/> MFH	<input type="radio"/> Industrie/Gewerbe	
Bebauung:	<input type="radio"/> dicht	<input type="radio"/> mittel	<input checked="" type="radio"/> offen	
Struktur:	<input checked="" type="radio"/> zersiedelt	<input type="radio"/> verdichtet		
Lage:	<input type="radio"/> am See	<input checked="" type="radio"/> auf Krete	<input checked="" type="radio"/> im Gelände	<input type="radio"/> am Hang
Körnung:	<input checked="" type="radio"/> kleinteilig	<input type="radio"/> gemischt	<input type="radio"/> grosse Volumen	
Zustand:	<input type="radio"/> original	<input checked="" type="radio"/> durchmisch	<input type="radio"/> neu	
aktuelle Bautätigkeit:	<input type="radio"/> aktiv	<input type="radio"/> vereinzelt	<input checked="" type="radio"/> keine	



N-Ansicht Feriendorf aus der Bergbahn Emmetten-Stockhütte



O-Ansicht Rotiflüh aus der Bergbahn Emmetten-Stockhütte

BLN Konzept 2006: Im BLN 11V (Klewenalp/Stockhütte/Choltal).

Richtlinien

EL6: Erhalten der lokaltypischen Landschaft als Raum und Kulisse für das besondere visuelle Landschaftserlebnis und für landschaftsbezogene Erholungsaktivitäten.

KL8: Einbinden von neuen Bauten und Infrastrukturanlagen, so dass sie gemäss ihrer gesellschaftlichen Bedeutung in Erscheinung treten und dass der Charakter des Landschaftsbildes gewahrt bleibt.

EL8: Zulassen landschaftsgerechter Tourismus- und Erholungseinrichtungen, welche die landschaftsästhetischen und ökologischen Werte der Landschaft nicht gefährden.

EL9: Beseitigen oder zumindest vermindern von aus landschaftsästhetischer Sicht negativ in Erscheinung tretenden oder störenden Bauten, Anlagen und weiteren Elementen.

Landschaft

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet liegt auf einer Geländeterrasse (Rotiflüh) und verstreut am Nordhang der Emmetterberge. Es wird durch Alp-wirtschaftsland bzw. Wald begrenzt. Angrenzend an das LES findet man grosse Moorschutzgebiete.

Siedlung

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet ist von Bauten des alpinen Tourismus geprägt. Es ist aufgeteilt in fünf konzentrierte, mit kleinmasstäblichen Ferienchalets bebaute Gebiete. Das Wander- und Skigebiet beinhaltet vereinzelt auch grossmasstäbliche Bauten wie Bergstation mit Restaurant und Ferienlagerhäuser. Das Gelände wurde für die Bergstation stark umgestaltet, ansonsten zieht sich das natürlich gewachsene Terrain durch die Siedlung hindurch.



Bergstation Stockhütte



Ferienchalets
mit gut integriertem Neubau



Ferienhäuser



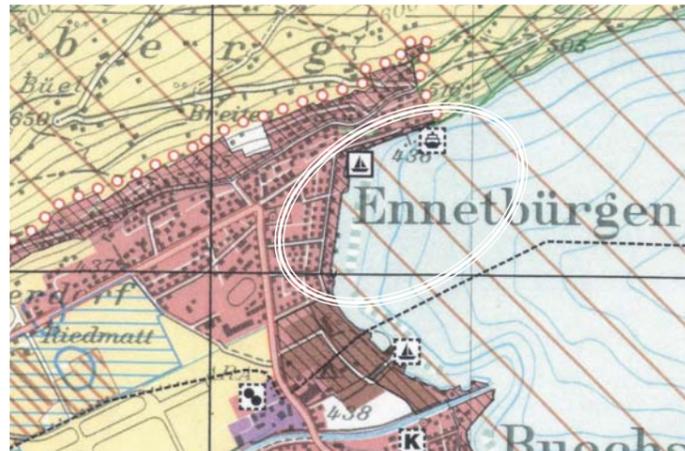
Chapelhütte - Teufelsboden
mit Buochser Skihaus

Kanton Nidwalden - Landschaftlich empfindliches Siedlungsgebiet Analyse 2012

Klassifizierung:
S H K D F

ENNETBÜRGEN: Schlüsselbucht

Richtplan-Karte 2001:



- | | | | | |
|------------------------|--|---|---|-----------------------------------|
| Charakter: | <input type="radio"/> ländlich | <input type="radio"/> städtisch | <input checked="" type="radio"/> dörflich | <input type="radio"/> touristisch |
| Nutzung: | <input checked="" type="radio"/> EFH | <input type="radio"/> MFH | <input type="radio"/> Industrie/Gewerbe | |
| Bebauung: | <input type="radio"/> dicht | <input checked="" type="radio"/> mittel | <input type="radio"/> offen | |
| Struktur: | <input type="radio"/> zersiedelt | | <input checked="" type="radio"/> verdichtet | |
| Lage: | <input checked="" type="radio"/> am See | <input type="radio"/> auf Krete | <input type="radio"/> im Gelände | <input type="radio"/> am Hang |
| Körnung: | <input checked="" type="radio"/> kleinteilig | <input type="radio"/> gemischt | <input type="radio"/> grosse Volumen | |
| Zustand: | <input type="radio"/> original | <input checked="" type="radio"/> durchmisch | <input type="radio"/> neu | |
| aktuelle Bautätigkeit: | <input type="radio"/> aktiv | <input checked="" type="radio"/> vereinzelt | <input type="radio"/> keine | |

BLN Konzept 2006: Nicht Teil vom BLN-Konzept.

Landschaft

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet als Teil des Siedlungsgebietes liegt auf einem schmalen, ebenen Uferstreifen am See. Es wird östlich durch den Vierwaldstättersee und den Schürbach abgegrenzt. Im Norden stösst das LES an die Stationsstrasse, im Westen an die Seestrasse. Im Süden grenzt der Scheidgraben das Gebiet ab. Das dem LES vorgelagerte, aufgeschüttete Flachufer ist eines der wenigen im Kanton Nidwalden.

Siedlung

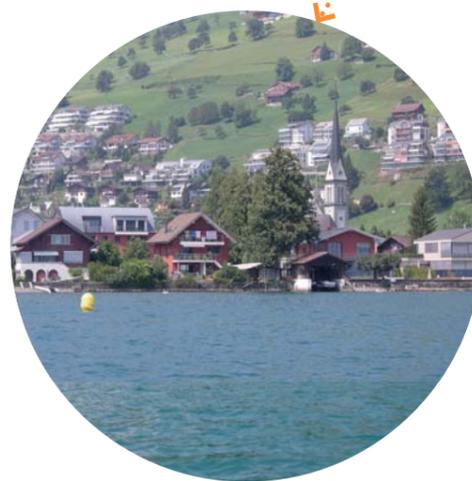
Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet ist am südöstlichen Uferstreifen geprägt von Einfamilienhaus- und Chaletbauten mit Satteldächern und privatem Seeanstoss. Der nordwestliche Uferstreifen ist mit grossvolumigen Bauten durchsetzt. In der Mitte ist ein öffentlicher Park angelegt, in Nachbarschaft zum privaten Bootshafen.



O-Ansicht



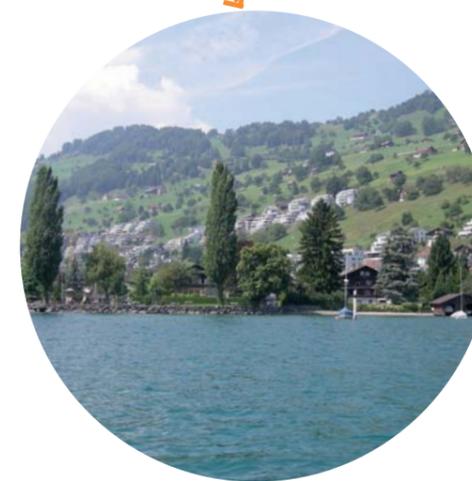
S-Ansicht



Neuere Chalets am Wasser



Ältere Chalets am Wasser



Parkanlage



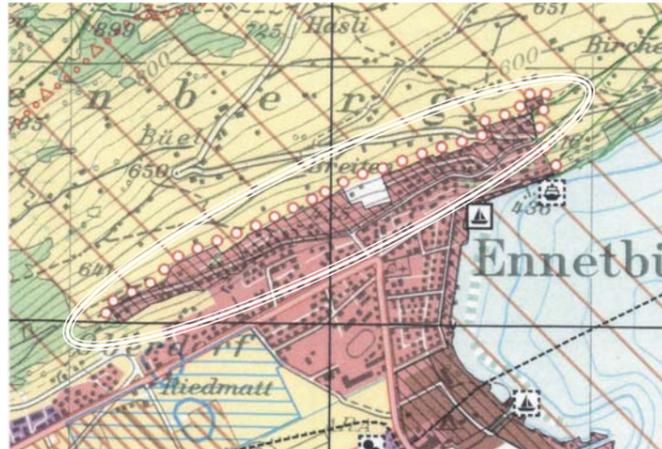
Grössere Bauvolumen

Kanton Nidwalden - Landschaftlich empfindliches Siedlungsgebiet Analyse 2012

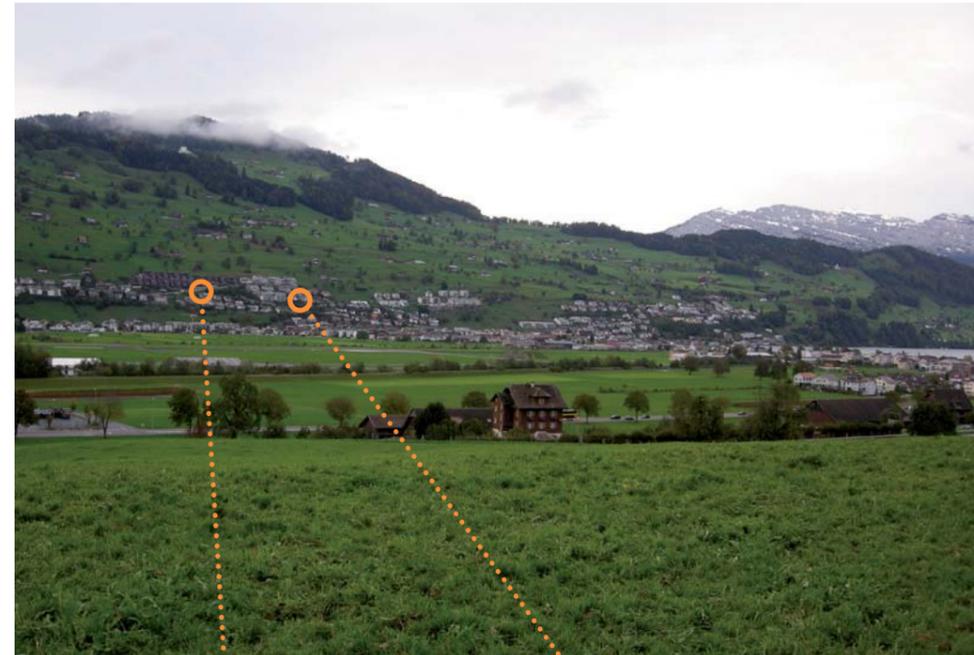
Klassifizierung:
S (H) K D F

ENNETBÜRGEN: Bürgenberghang

Richtplan-Karte 2001:



- | | | | | |
|------------------------|---|--------------------------------------|---|--|
| Charakter: | <input type="radio"/> ländlich | <input type="radio"/> städtisch | <input checked="" type="radio"/> dörflich | <input type="radio"/> touristisch |
| Nutzung: | <input checked="" type="radio"/> EFH | <input checked="" type="radio"/> MFH | <input type="radio"/> Industrie/Gewerbe | |
| Bebauung: | <input checked="" type="radio"/> dicht | <input type="radio"/> mittel | <input type="radio"/> offen | |
| Struktur: | <input checked="" type="radio"/> zersiedelt | <input type="radio"/> verdichtet | | |
| Lage: | <input type="radio"/> am See | <input type="radio"/> auf Krete | <input type="radio"/> im Gelände | <input checked="" type="radio"/> am Hang |
| Körnung: | <input type="radio"/> kleinteilig | <input type="radio"/> gemischt | <input checked="" type="radio"/> grosse Volumen | |
| Zustand: | <input type="radio"/> original | <input type="radio"/> durchmischt | <input checked="" type="radio"/> neu | |
| aktuelle Bautätigkeit: | <input checked="" type="radio"/> aktiv | <input type="radio"/> vereinzelt | <input type="radio"/> keine | |



S-Ansicht



SO-Ansicht



Mehrfamilienhäuser, verdichtet und grossvolumig



Mehrfamilienhäuser, einzelne grosse Volumen



Mehrfamilienhäuser der 1950er Jahre



Mehrfamilienhäuser

BLN Konzept 2006: Nicht Teil vom BLN-Konzept.

Landschaft

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet liegt am steilen Südhang des Bürgenbergs. Es wird nordwestlich und nordöstlich durch Landwirtschaftsland begrenzt. Im Süden bildet die Siedlung in der Ebene die Abgrenzung und im Westen grenzt Wald und Landwirtschaftsland das Gebiet ab.

Siedlung

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet wurde bis an die Landwirtschaftszone dicht bebaut. Das Gebiet ist von Mehrfamilienhäuser durchsetzt, deren Volumen immer grösser werden und deren Bautypologie sich zunehmend an terrassierten Bauten orientieren.

Kanton Nidwalden - Landschaftlich empfindliches Siedlungsgebiet Analyse 2012

Klassifizierung:
S H **K** D F

ENNETBÜRGEN / STANSSTAD: Bürgenstock

Richtplan-Karte 2001:



Charakter:	<input type="radio"/> ländlich	<input type="radio"/> städtisch	<input type="radio"/> dörflich	<input checked="" type="radio"/> touristisch
Nutzung:	<input checked="" type="radio"/> EFH	<input checked="" type="radio"/> MFH	<input type="radio"/> Industrie/Gewerbe	
Bebauung:	<input type="radio"/> dicht	<input checked="" type="radio"/> mittel	<input type="radio"/> offen	
Struktur:	<input type="radio"/> zersiedelt		<input checked="" type="radio"/> verdichtet	
Lage:	<input type="radio"/> am See	<input checked="" type="radio"/> auf Krete	<input type="radio"/> im Gelände	<input type="radio"/> am Hang
Körnug:	<input type="radio"/> kleinteilig	<input checked="" type="radio"/> gemischt	<input type="radio"/> grosse Volumen	
Zustand:	<input type="radio"/> original	<input checked="" type="radio"/> durchmisch	<input type="radio"/> neu	
aktuelle Bautätigkeit:	<input checked="" type="radio"/> aktiv	<input type="radio"/> vereinzelt	<input type="radio"/> keine	



S-Ansicht



N-Ansicht

BLN Konzept 2006: Im BLN 4V (Bürgenstock/Kehrsiten/Nas).

Richtlinien

EL5: Erhalten und angepasstes Entwickeln der Bauten und Einrichtungen des Tourismus

EL6: Erhalten der lokaltypischen Landschaft als Raum und Kulisse für das besondere visuelle Landschaftserlebnis und für landschaftsbezogene Erholungsaktivitäten.

KL6: Einbinden neuer Baugebiete in den Kontext der bestehenden Siedlungen

KL8: Einbinden von neuen Bauten und Infrastrukturanlagen, so dass sie gemäss ihrer gesellschaftlichen Bedeutung in Erscheinung treten und dass der Charakter des Landschaftsbildes gewahrt bleibt.

- ISOS

Landschaft

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet liegt auf der Krete des Bürgenstocks. Es wird im Nordwesten und Norden durch den steil abfallenden, bewaldeten Hang abgegrenzt. Im Süden und Osten stösst das LES an Wald und Landwirtschaftsland. Der nördliche Teil des LES ist insbesondere aufgrund seiner Kretenlage aus der Ferne (See) gut einsehbar.

Siedlung

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet ist geprägt vom ehemaligen Tourismusresort. Luxuriöse Infrastruktur mit schön ausgestalteten Grünräumen stehen bis heute auf der Krete des Bürgenstocks.

Die hellen Baukörper lassen die Anlage auch in der Ferne sichtbar werden. Die Anlage befindet sich in einem Totalumbau.



Piazza, Parkhotel



Grand Hotel



Wetterstation



Wegführung im Park

Kanton Nidwalden - Landschaftlich empfindliches Siedlungsgebiet Analyse 2012

Klassifizierung:
S **H** K D F

ENNETMOOS / STANS: Gotthardli

Richtplan-Karte 2001:



Charakter:	<input type="radio"/> ländlich	<input type="radio"/> städtisch	<input checked="" type="radio"/> dörflich	<input type="radio"/> touristisch
Nutzung:	<input checked="" type="radio"/> EFH	<input checked="" type="radio"/> MFH	<input type="radio"/> Industrie/Gewerbe	
Bebauung:	<input type="radio"/> dicht	<input checked="" type="radio"/> mittel	<input type="radio"/> offen	
Struktur:	<input checked="" type="radio"/> zersiedelt		<input type="radio"/> verdichtet	
Lage:	<input type="radio"/> am See	<input type="radio"/> auf Krete	<input type="radio"/> im Gelände	<input checked="" type="radio"/> am Hang
Körnung:	<input checked="" type="radio"/> kleinteilig	<input type="radio"/> gemischt	<input type="radio"/> grosse Volumen	
Zustand:	<input type="radio"/> original	<input type="radio"/> durchmisch	<input checked="" type="radio"/> neu	
aktuelle Bautätigkeit:	<input type="radio"/> aktiv	<input checked="" type="radio"/> vereinzelt	<input type="radio"/> keine	



NO-Ansicht



NW-Ansicht

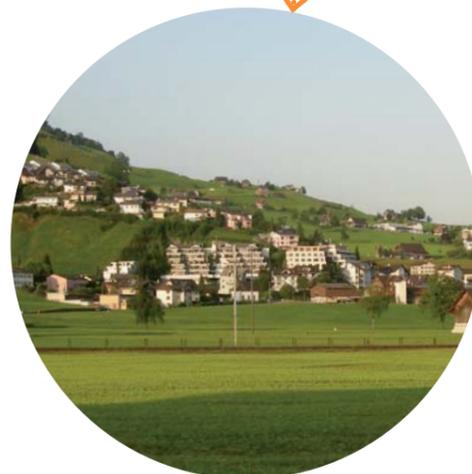
BLN Konzept 2006: Nicht Teil vom BLN-Konzept.

Landschaft

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet liegt an steiler Hanglage am Fusse des Stanserhorns. Es wird östlich durch die Stanser-/Ennetmooserstrasse begrenzt. Im Übrigen stösst das LES an Landwirtschaftsland.

Siedlung

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet ist Teil einer geschlossenen Siedlung, eingebettet im fein modulierten Hang. Am Hangfuss stehen grössere terrassierte Volumen. Oberhalb folgen kleinmassstäbliche Einfamilienhäuser, die durch eine helle Reihe von Häusern gegen die Landwirtschaftszone begrenzt wird.



Terrassenhäuser
Löwenweg



Gotthardli



Kapelle St. Joseph



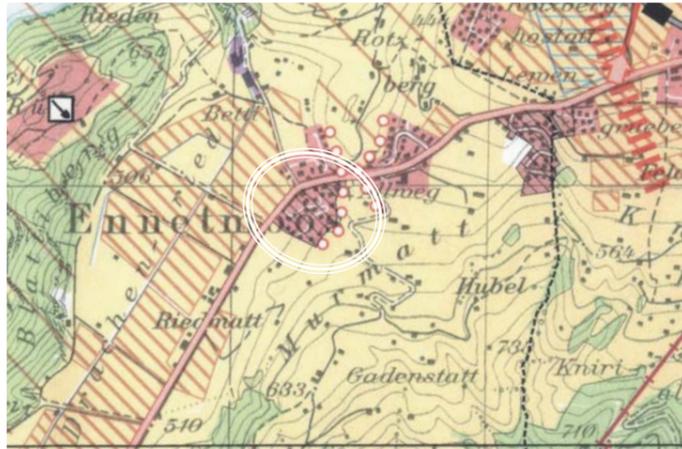
W-Ansicht, Siedlungsbegrenzung
Gotthardli

Kanton Nidwalden - Landschaftlich empfindliches Siedlungsgebiet Analyse 2012

Klassifizierung:
S H K **D** F

ENNETMOOS: Tal

Richtplan-Karte 2001:



Charakter:	<input checked="" type="radio"/> ländlich	<input type="radio"/> städtisch	<input type="radio"/> dörflich	<input checked="" type="checkbox"/> touristisch
Nutzung:	<input checked="" type="radio"/> EFH	<input type="radio"/> MFH	<input type="radio"/> Industrie/Gewerbe	
Bebauung:	<input type="radio"/> dicht	<input checked="" type="radio"/> mittel	<input type="radio"/> offen	
Struktur:	<input type="radio"/> zersiedelt	<input type="radio"/> verdichtet		
Lage:	<input type="radio"/> am See	<input type="radio"/> auf Krete	<input type="radio"/> im Gelände	<input checked="" type="radio"/> am Hang
Körnug:	<input checked="" type="radio"/> kleinteilig	<input type="radio"/> gemischt	<input type="radio"/> grosse Volumen	
Zustand:	<input type="radio"/> original	<input checked="" type="radio"/> durchmisch	<input type="radio"/> neu	
aktuelle Bautätigkeit:	<input type="radio"/> aktiv	<input checked="" type="radio"/> vereinzelt	<input type="radio"/> keine	



N-Ansicht



SW-Ansicht

BLN Konzept 2006: Nicht Teil vom BLN-Konzept.

Landschaft

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet liegt am nördlichen Hangfuss des Stanserhorns. Es wird im Norden und Nordwesten durch Poststrasse/Kantonsstrasse, im Übrigen durch Landwirtschaftsland begrenzt.

Siedlung

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet ist Teil einer geschlossenen Siedlung, eingebettet im fein modulierten Hang. Diverse Wohnbauten stehen dicht nebeneinander in Nachbarschaft zum Allweg.



Neubauten



Chaletbauten



Bauernhaus Tal



Jüngere Bauten

Kanton Nidwalden - Landschaftlich empfindliches Siedlungsgebiet Analyse 2012

Klassifizierung:
S H K D F

ENNETMOOS: Süwbielried / Eimatt

Richtplan-Karte 2001:



- | | | | | |
|------------------------|---|---|--|-----------------------------------|
| Charakter: | <input checked="" type="radio"/> ländlich | <input type="radio"/> städtisch | <input type="radio"/> dörflich | <input type="radio"/> touristisch |
| Nutzung: | <input type="radio"/> EFH | <input type="radio"/> MFH | <input checked="" type="radio"/> Industrie/Gewerbe | |
| Bebauung: | <input type="radio"/> dicht | <input type="radio"/> mittel | <input checked="" type="radio"/> offen | |
| Struktur: | <input checked="" type="radio"/> zersiedelt | | <input type="radio"/> verdichtet | |
| Lage: | <input type="radio"/> am See | <input type="radio"/> auf Krete | <input checked="" type="radio"/> im Gelände | <input type="radio"/> am Hang |
| Körnung: | <input type="radio"/> kleinteilig | <input type="radio"/> gemischt | <input checked="" type="radio"/> grosse Volumen | |
| Zustand: | <input type="radio"/> original | <input checked="" type="radio"/> durchmisch | <input type="radio"/> neu | |
| aktuelle Bautätigkeit: | <input type="radio"/> aktiv | <input checked="" type="radio"/> vereinzelt | <input type="radio"/> keine | |



NW-Ansicht



NO-Ansicht

BLN Konzept 2006: Nicht Teil vom BLN-Konzept.

Landschaft

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet liegt in der Ebene unterhalb des relativ steil ansteigenden Westhangs des Stanserhorns. Es wird im Norden durch die Kantonsstrasse und im Übrigen durch Landwirtschaftsland begrenzt.

Siedlung

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet ist eine Industriezone mit viel Grünfläche. Die grossen Gewerbebauten mit breiten Satteldächern stehen in Gruppen oder einzeln entlang des Zonenrandes.



Süwbielried



Gipsseilbahn



Eimatt



Eimatt

Kanton Nidwalden - Landschaftlich empfindliches Siedlungsgebiet Analyse 2012

Klassifizierung:
S H K **D** F

ENNETMOOS: St. Jakob

Richtplan-Karte 2001:



Charakter:	<input type="radio"/> ländlich	<input type="radio"/> städtisch	<input checked="" type="radio"/> dörflich	<input type="radio"/> touristisch
Nutzung:	<input checked="" type="radio"/> EFH	<input checked="" type="radio"/> MFH	<input type="radio"/> Industrie/Gewerbe	
Bebauung:	<input type="radio"/> dicht	<input checked="" type="radio"/> mittel	<input type="radio"/> offen	
Struktur:	<input checked="" type="radio"/> zersiedelt		<input type="radio"/> verdichtet	
Lage:	<input type="radio"/> am See	<input type="radio"/> auf Krete	<input checked="" type="radio"/> im Gelände	<input type="radio"/> am Hang
Körnung:	<input type="radio"/> kleinteilig	<input checked="" type="radio"/> gemischt	<input type="radio"/> grosse Volumen	
Zustand:	<input type="radio"/> original	<input checked="" type="radio"/> durchmisch	<input type="radio"/> neu	
aktuelle Bautätigkeit:	<input type="radio"/> aktiv	<input checked="" type="radio"/> vereinzelt	<input type="radio"/> keine	



NW-Ansicht



N-Ansicht

BLN Konzept 2006: Nur N-licher Teil im BLN 2V (Mueterschwandenberg/Rotzberg).

Richtlinien:

KL6: Einbinden neuer Baugebiete in den Kontext der bestehenden Siedlungen

KL8: Einbinden von neuen Bauten und Infrastrukturanlagen, so dass sie gemäss ihrer gesellschaftlichen Bedeutung in Erscheinung treten und dass der Charakter des Landschaftsbildes gewahrt bleibt.

Landschaft

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet liegt in der Ebene zwischen den vom Gletscher überprägten Bergsturzgebiet bzw. dem Schuttkegel des Rübibaches. Es wird durch Landwirtschaftsland und Wald begrenzt. Das Siedlungsgebiet wird durch die Kantonsstrasse geteilt.

Siedlung

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet umfasst das ganze Dorf St. Jakob. Erhöht steht die Kirche im Zentrum der Siedlung, neben vielen Neubauten.



Dorfzentrum mit Kirche und Mehrzweckhalle



Baubestand um die Kirche St. Jakob



Neubauten am Zonenrand Chilenmattli



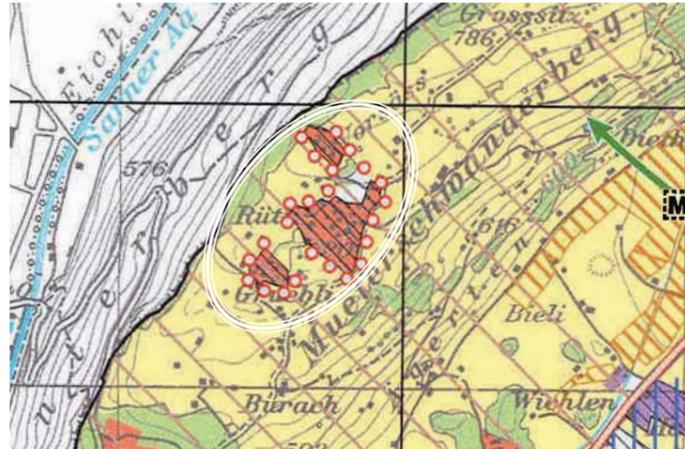
Mehrfamilienhäuser jüngeren Baudatums

Kanton Nidwalden - Landschaftlich empfindliches Siedlungsgebiet Analyse 2012

Klassifizierung:
S H K D **F**

ENNETMOOS: Mueterschwandenberg

Richtplan-Karte 2001:



- | | | | | |
|------------------------|--|---|---|-----------------------------------|
| Charakter: | <input checked="" type="radio"/> ländlich | <input type="radio"/> städtisch | <input checked="" type="radio"/> dörflich | <input type="radio"/> touristisch |
| Nutzung: | <input checked="" type="radio"/> EFH | <input type="radio"/> MFH | <input type="radio"/> Industrie/Gewerbe | |
| Bebauung: | <input type="radio"/> dicht | <input checked="" type="radio"/> mittel | <input type="radio"/> offen | |
| Struktur: | <input checked="" type="radio"/> zersiedelt | | <input type="radio"/> verdichtet | |
| Lage: | <input type="radio"/> am See | <input type="radio"/> auf Krete | <input checked="" type="radio"/> im Gelände | <input type="radio"/> am Hang |
| Körnug: | <input checked="" type="radio"/> kleinteilig | <input type="radio"/> gemischt | <input type="radio"/> grosse Volumen | |
| Zustand: | <input type="radio"/> original | <input type="radio"/> durchmisch | <input checked="" type="radio"/> neu | |
| aktuelle Bautätigkeit: | <input type="radio"/> aktiv | <input checked="" type="radio"/> vereinzelt | <input type="radio"/> keine | |



SO-Ansicht



SW-Ansicht

BLN Konzept 2006: Im BLN 2V (Mueterschwandenberg/Rotzberg).

Richtlinien:

KL6: Einbinden neuer Baugebiete in den Kontext der bestehenden Siedlungen

KL8: Einbinden von neuen Bauten und Infrastrukturanlagen, so dass sie gemäss ihrer gesellschaftlichen Bedeutung in Erscheinung treten und dass der Charakter des Landschaftsbildes gewahrt bleibt.

Landschaft

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet liegt auf dem Hügelzug über dem Alpnachersee und dem Drachenried. Das Gebiet wird durch Landwirtschaftsland begrenzt. Das Siedlungsgebiet liegt in einer ländlichen Umgebung und ist stark mit Bäumen durchsetzt.

Siedlung

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet ist in drei Teilzonen geteilt und geprägt durch private Bauten des alpinen Tourismus. Ganz unterschiedliche Einfamilienhäuser und Chaletbauten stehen nebeneinander.



Chaletbau,
im Hintergrund Glaspypamide



Chaletbauten



Kanadischer Blockbau
und moderner Neubau



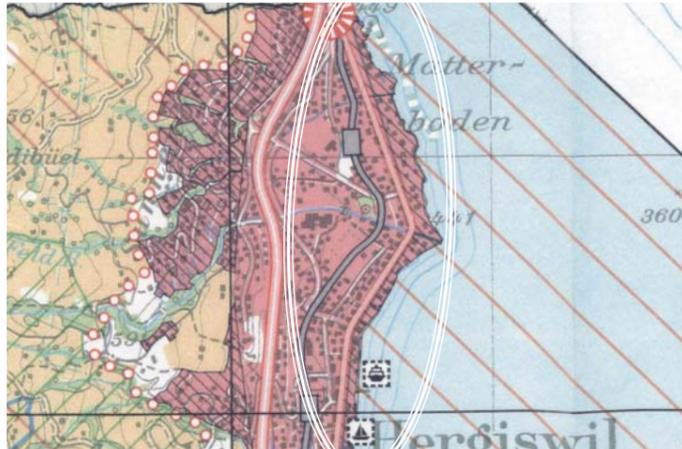
Neuere Einfamilienhäuser
mit moderner Gestaltung

Kanton Nidwalden - Landschaftlich empfindliches Siedlungsgebiet Analyse 2012

Klassifizierung:
S H K D F

HERGISWIL: Seestrasse

Richtplan-Karte 2001:



Charakter:	<input type="radio"/> ländlich	<input checked="" type="radio"/> städtisch	<input type="radio"/> dörflich	<input checked="" type="radio"/> touristisch
Nutzung:	<input checked="" type="radio"/> EFH	<input checked="" type="radio"/> MFH	<input checked="" type="radio"/> Industrie/Gewerbe	
Bebauung:	<input type="radio"/> dicht	<input checked="" type="radio"/> mittel	<input type="radio"/> offen	
Struktur:	<input checked="" type="radio"/> zersiedelt	<input checked="" type="radio"/> verdichtet		
Lage:	<input checked="" type="radio"/> am See	<input type="radio"/> auf Krete	<input type="radio"/> im Gelände	<input type="radio"/> am Hang
Körnung:	<input type="radio"/> kleinteilig	<input checked="" type="radio"/> gemischt	<input type="radio"/> grosse Volumen	
Zustand:	<input type="radio"/> original	<input checked="" type="radio"/> durchmisch	<input type="radio"/> neu	
aktuelle Bautätigkeit:	<input type="radio"/> aktiv	<input checked="" type="radio"/> vereinzelt	<input type="radio"/> keine	

BLN Konzept 2006: Nicht Teil vom BLN-Konzept.

Landschaft

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet liegt am Seeufer. Es wird durch den Vierwaldstättersee im Osten sowie der Seestrasse im Westen eingegrenzt. Der stark verbaute Steinibach fliesst vom Berg in den See, wo sich ein Delta ausgebildet hat.

Siedlung

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet erstreckt sich über das gesamte Hergiswiler Seeufer. Es beinhaltet grössere Gewerbebauten und Mehrfamilienhäuser, Einfamilienhäuser und Villenbauten mit privatem Seeanstoss und öffentliche Parkanlagen. Die attraktive Lage am See bringt nach und nach die Herrschaftshäuser und Villen zum Verschwinden.



O-Ansicht



Glasi Hergiswil



Bauten im Dorfzentrum



Kleinmassstäbliche Bauten
am Seeufer



Bauten mit
privatem Seeanstoss und Bootshäuschen

Kanton Nidwalden - Landschaftlich empfindliches Siedlungsgebiet Analyse 2012

Klassifizierung:
S **H** K D F

HERGISWIL: Hanglage

Richtplan-Karte 2001:



Charakter:	<input type="radio"/> ländlich	<input checked="" type="radio"/> städtisch	<input type="radio"/> dörflich	<input type="radio"/> touristisch
Nutzung:	<input checked="" type="radio"/> EFH	<input checked="" type="radio"/> MFH	<input type="radio"/> Industrie/Gewerbe	
Bebauung:	<input type="radio"/> dicht	<input checked="" type="radio"/> mittel	<input type="radio"/> offen	
Struktur:	<input checked="" type="radio"/> zersiedelt		<input type="radio"/> verdichtet	
Lage:	<input type="radio"/> am See	<input type="radio"/> auf Krete	<input type="radio"/> im Gelände	<input checked="" type="radio"/> am Hang
Körnung:	<input type="radio"/> kleinteilig	<input checked="" type="radio"/> gemischt	<input type="radio"/> grosse Volumen	
Zustand:	<input type="radio"/> original	<input checked="" type="radio"/> durchmisch	<input type="radio"/> neu	
aktuelle Bautätigkeit:	<input type="radio"/> aktiv	<input checked="" type="radio"/> vereinzelt	<input type="radio"/> keine	

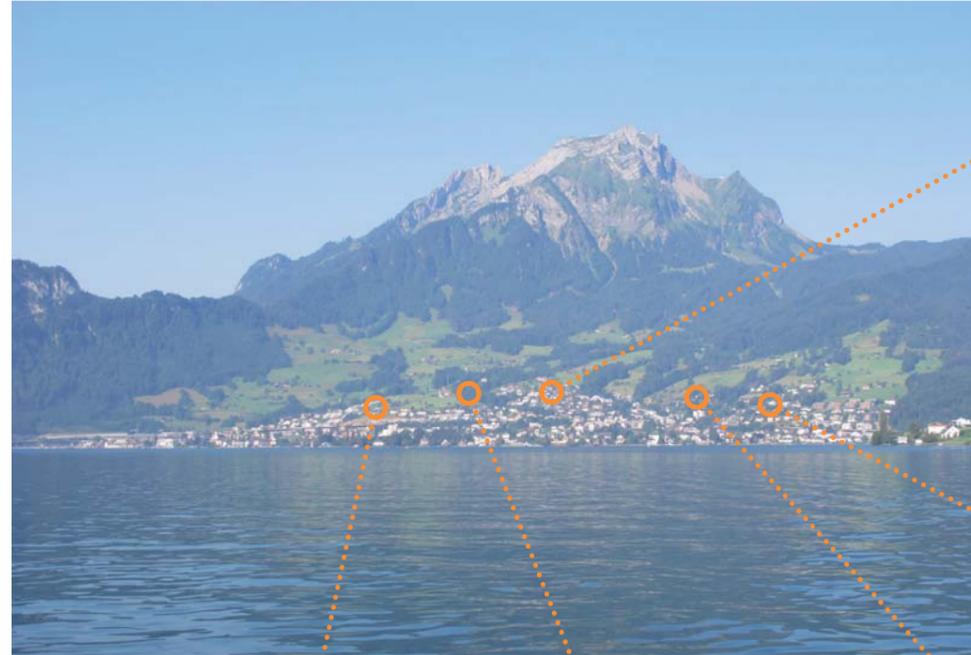
BLN Konzept 2006: Nicht Teil vom BLN-Konzept.

Landschaft

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet liegt am östlichen Hangfuss des Pilatus und oberhalb der Autobahn A2. Im Norden stösst das LES an den Haltiwald der Gemeinde Horw und im Süden an den Mühlebach. Westlich wird das Gebiet durch Landwirtschaftsland begrenzt und gegen Osten bildet das Siedlungsgebiet knapp oberhalb der Autobahn die Grenze. Das Gelände wird durch diverse Bachläufe mit stark bestockten Uferbereichen geprägt.

Siedlung

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet nimmt fast die gesamte Hangbebauung der Dorfsiedlung von Hergiswil ein. Auffällig ist der Wald, der regelmässig ins Siedlungsgebiet hineinzieht und das Gebiet gliedert. Vorwiegend mit grösseren und kleineren Mehrfamilienhäusern bebaut ohne übergeordnetes ortsbauliches Konzept.



O-Ansicht



Teilzone Mitte; O-Ansicht



Teilzone Süd



Teilzone Mitte



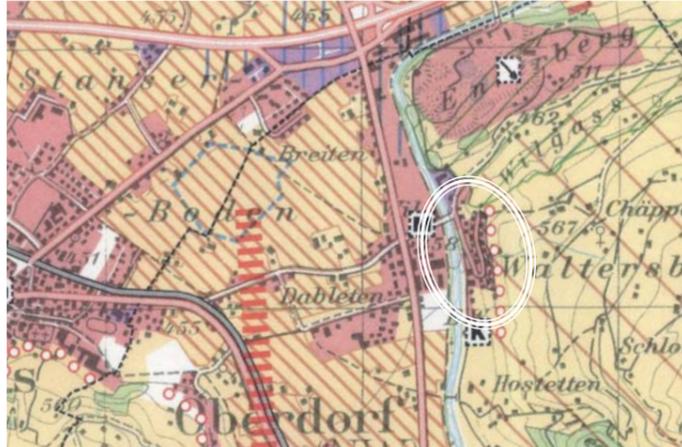
Teilzone Mitte



Teilzone Nord

OBERDORF: Schinhalten

Richtplan-Karte 2001:



Charakter:	<input checked="" type="radio"/> ländlich	<input type="radio"/> städtisch	<input type="radio"/> dörflich	<input type="radio"/> touristisch
Nutzung:	<input checked="" type="radio"/> EFH	<input type="radio"/> MFH	<input type="radio"/> Industrie/Gewerbe	
Bebauung:	<input checked="" type="radio"/> dicht	<input type="radio"/> mittel	<input type="radio"/> offen	
Struktur:	<input type="radio"/> zersiedelt		<input checked="" type="radio"/> verdichtet	
Lage:	<input type="radio"/> am See	<input type="radio"/> auf Krete	<input checked="" type="radio"/> im Gelände	<input type="radio"/> am Hang
Körnug:	<input type="radio"/> kleinteilig	<input checked="" type="radio"/> gemischt	<input type="radio"/> grosse Volumen	
Zustand:	<input type="radio"/> original	<input type="radio"/> durchmisch	<input checked="" type="radio"/> neu	
aktuelle Bautätigkeit:	<input type="radio"/> aktiv	<input type="radio"/> vereinzelt	<input checked="" type="radio"/> keine	



SW-Ansicht



W-Ansicht

BLN Konzept 2006: Im BLN 7V (Waltersberg bis Beckenried)

EL1: Erhalten des wilden urtümlichen Landschaftsbildes und seiner prägenden Elemente auf der Makroebene (Fernsicht: Kulisse, Silhouette)

KL7: Einfügen neuer landwirtschaftlicher Bauten und Anlagen ausserhalb des Baugebietes so, dass sie den Ausdruck der bestehenden Kulturlandschaft nicht stören (Streusiedlungsgebiet)

KL8: Einbinden von neuen Bauten und Infrastrukturanlagen, so dass sie gemäss ihrer gesellschaftlichen Bedeutung in Erscheinung treten und dass der Charakter des Landschaftsbildes gewahrt bleibt

EL8: Zulassen landschaftsgerechter Tourismus- und Erholungseinrichtungen, welche die landschaftsästhetischen und ökologischen Werte der Landschaft nicht gefährden

Landschaft

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet liegt am westlichen Hangfuss des Buochserhornes und im Norden am Eingang zur Wilgasse. Es wird im Westen durch die Engelberger Aa und im Übrigen durch Landwirtschaftsland begrenzt.

Siedlung

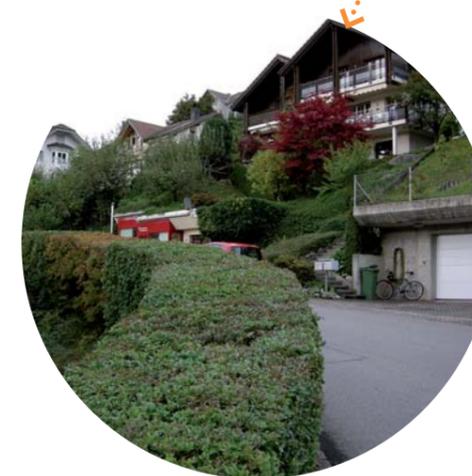
Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet beinhaltet nur die oberste Zeile der Hangbebauung und ist mehrheitlich mit Einfamilienhäusern bebaut. Auffällig ist der grüne Hang, der sich von der Zufahrtsstrasse zu den Hauseingängen steil hochzieht.



originaler Chaletbau



Einstellhalle
Mehrfamilienhaus



Strassenraum



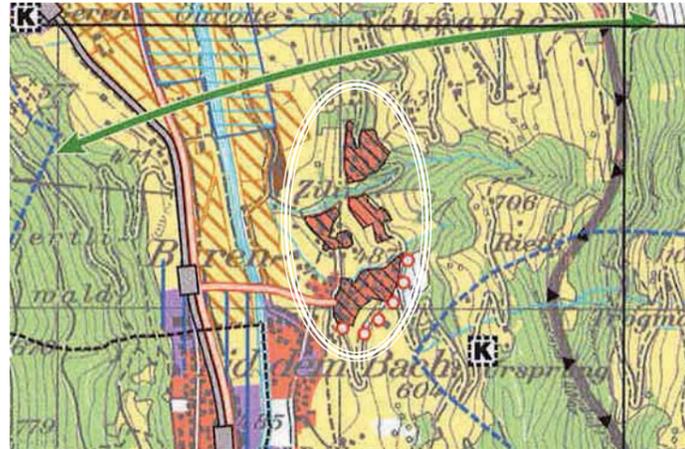
Erschliesungswege

Kanton Nidwalden - Landschaftlich empfindliches Siedlungsgebiet Analyse 2012

Klassifizierung:
S (H) K (D) F

OBERDORF: Büren

Richtplan-Karte 2001:



Charakter:	<input checked="" type="radio"/> ländlich	<input type="radio"/> städtisch	<input type="radio"/> dörflich	<input type="radio"/> touristisch
Nutzung:	<input checked="" type="radio"/> EFH	<input type="radio"/> MFH	<input type="radio"/> Industrie/Gewerbe	
Bebauung:	<input type="radio"/> dicht	<input checked="" type="radio"/> mittel	<input type="radio"/> offen	
Struktur:	<input checked="" type="radio"/> zersiedelt		<input type="radio"/> verdichtet	
Lage:	<input type="radio"/> am See	<input type="radio"/> auf Krete	<input type="radio"/> im Gelände	<input checked="" type="radio"/> am Hang
Körnug:	<input type="radio"/> kleinteilig	<input checked="" type="radio"/> gemischt	<input type="radio"/> grosse Volumen	
Zustand:	<input type="radio"/> original	<input type="radio"/> durchmisch	<input checked="" type="radio"/> neu	
aktuelle Bautätigkeit:	<input type="radio"/> aktiv	<input checked="" type="radio"/> vereinzelt	<input type="radio"/> keine	



SW-Ansicht



W-Ansicht

BLN Konzept 2006: Nicht Teil vom BLN-Konzept.

Landschaft

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet ist vier geteilt und liegt am südwestlichen Hangfuss des Buchserhorns. Es wird mehrheitlich durch Landwirtschaftsland und Wald begrenzt. Gegen Westen, beim Übergang vom Hang in die Ebene stösst das LES an die übrige Siedlung. Das Gelände wird durch die Bäche Zillbach (Rietlitobel) und den Chrotebach mit bestocktem Uferbereich geprägt.

Siedlung

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet beinhaltet vier separat im Hang liegende und dicht bebaute Zonen. Sie beinhalten vorwiegend jüngere Ein- und Mehrfamilienhäuser mit Ausnahme des westlichen Teilgebiets am Hangfuss, das mit Schule und Kirche öffentlichen Charakter hat.



Liechtershalten



Burghalten



Schulhaus / Kirche



Haldenweg / Rossiweg

Kanton Nidwalden - Landschaftlich empfindliches Siedlungsgebiet Analyse 2012

Klassifizierung:
S H K D F

STANSSTAD: Seeuferbereich Vierwaldstättersee

Richtplan-Karte 2001:



- | | | | | |
|------------------------|---|---|--|--|
| Charakter: | <input type="radio"/> ländlich | <input checked="" type="radio"/> städtisch | <input type="radio"/> dörflich | <input checked="" type="radio"/> touristisch |
| Nutzung: | <input checked="" type="radio"/> EFH | <input checked="" type="radio"/> MFH | <input checked="" type="radio"/> Industrie/Gewerbe | |
| Bebauung: | <input type="radio"/> dicht | <input checked="" type="radio"/> mittel | <input type="radio"/> offen | |
| Struktur: | <input type="radio"/> zersiedelt | <input checked="" type="radio"/> verdichtet | | |
| Lage: | <input checked="" type="radio"/> am See | <input type="radio"/> auf Krete | <input type="radio"/> im Gelände | <input type="radio"/> am Hang |
| Körnug: | <input type="radio"/> kleinteilig | <input checked="" type="radio"/> gemischt | <input type="radio"/> grosse Volumen | |
| Zustand: | <input type="radio"/> original | <input checked="" type="radio"/> durchmisch | <input type="radio"/> neu | |
| aktuelle Bautätigkeit: | <input type="radio"/> aktiv | <input type="radio"/> vereinzelt | <input checked="" type="radio"/> keine | |



N-Ansicht



W-Ansicht, von Achereggbrücke

BLN Konzept 2006: Nicht Teil vom BLN-Konzept.

Landschaft

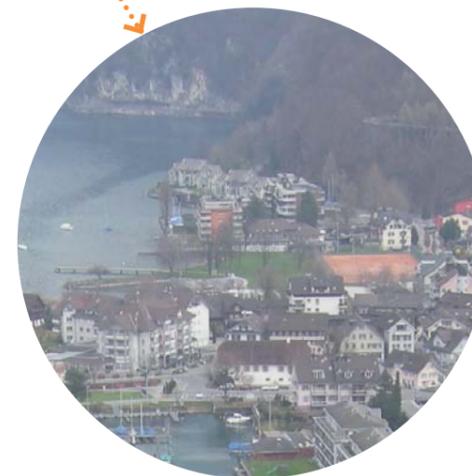
Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet als Teil des Siedlungsgebietes liegt am Seeufer. Der Uferbereich wird im Nordwesten durch den Vierwaldstättersee und im Südosten durch die Acheregg-/Kehrsitenstrasse begrenzt. Im Westen grenzt das LES an die Autobahn, im Osten an den felsigen und bewaldeten Hang.

Siedlung

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet beinhaltet am westlichen Seeufer Gewerbefläche. Richtung Dorfzentrum folgen grosse Mehrfamilienhäuser entlang des Bootshafens. Auf der Höhe des Dorfzentrums erstreckt sich das historische Dorf bis ans Seeufer. Östlich davon liegt eine öffentliche Grünfläche gefolgt von abermals Mehrfamilienhausbauten mit privatem Bootshafen. Ganz im Osten folgt die Harissenbucht mit der Talstation der „ehemaligen“ Fürigenbahn.



Harissenbucht,
Talstation Fürigenbahn



Sportanlage, Strandbad, Zentrum



Eingang zur Hafenanlage
mit historischem Zentrum



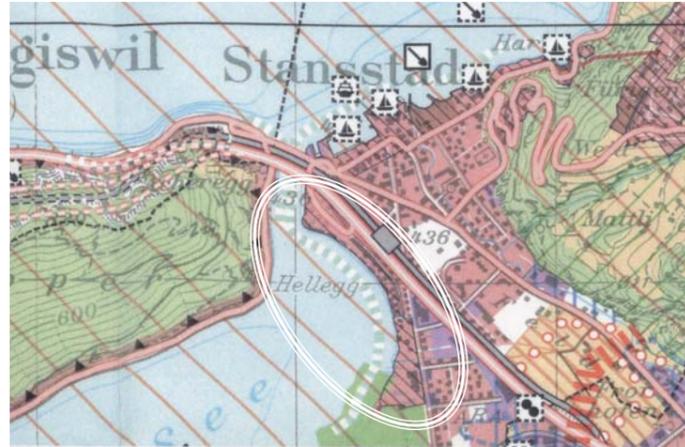
Kiesumladestelle, Achereggbrücke

Kanton Nidwalden - Landschaftlich empfindliches Siedlungsgebiet Analyse 2012

Klassifizierung:
S H K D F

STANSSTAD: Seeuferbereich Alpachersee

Richtplan-Karte 2001:



- | | | | | |
|------------------------|---|---|---|-----------------------------------|
| Charakter: | <input type="radio"/> ländlich | <input type="radio"/> städtisch | <input checked="" type="radio"/> dörflich | <input type="radio"/> touristisch |
| Nutzung: | <input checked="" type="radio"/> EFH | <input checked="" type="radio"/> MFH | <input type="radio"/> Industrie/Gewerbe | |
| Bebauung: | <input type="radio"/> dicht | <input checked="" type="radio"/> mittel | <input type="radio"/> offen | |
| Struktur: | <input type="radio"/> zersiedelt | <input checked="" type="radio"/> verdichtet | | |
| Lage: | <input checked="" type="radio"/> am See | <input type="radio"/> auf Krete | <input type="radio"/> im Gelände | <input type="radio"/> am Hang |
| Körnung: | <input type="radio"/> kleinteilig | <input checked="" type="radio"/> gemischt | <input type="radio"/> grosse Volumen | |
| Zustand: | <input type="radio"/> original | <input checked="" type="radio"/> durchmisch | <input type="radio"/> neu | |
| aktuelle Bautätigkeit: | <input type="radio"/> aktiv | <input type="radio"/> vereinzelt | <input checked="" type="radio"/> keine | |



SW-Ansicht, vom Mueterschwandenberg



NW-Ansicht

BLN Konzept 2006: Nicht Teil vom BLN-Konzept.

Landschaft

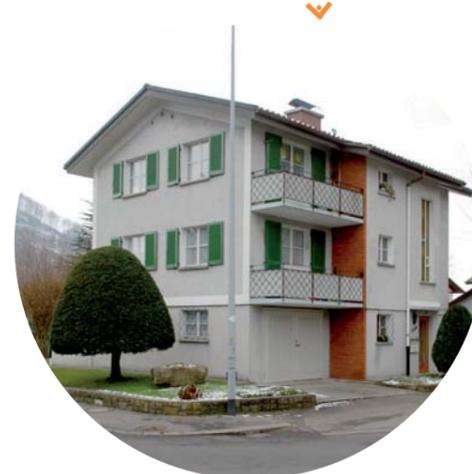
Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet liegt am Seeufer auf ehemals aufgeschüttetem Riedland. Es wird im Norden durch die Autobahn A2 bzw. die Parkanlage Garnhänke und nordöstlich durch die Rotzbergstrasse begrenzt. Südlich stösst das LES an das Naturschutzgebiet Stansstaderried und westlich an den Alpachersee. In der direkten Umgebung sind bedeutende Naturschutzgebiete, Flachufer, Naturobjekte wie Schilfbestände, Baumreihen und dgl. zu finden.

Siedlung

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet zeigt im Norden eine Parkanlage, die in der südlich folgenden Einfamilienhauszone in eine das Ufer begleitende Baumallee führt. Im Süden stehen grosse Mehrfamilienhausbauten.



Garnhänke



Wohnhaus „Seelüftli“



Baumallee am Quai,
Einfamilienhäuser



Rosstränke

Kanton Nidwalden - Landschaftlich empfindliches Siedlungsgebiet Analyse 2012

Klassifizierung:
S
H
 K D F

STANSSTAD: Kehrsiten

Richtplan-Karte 2001:



Charakter:	<input checked="" type="radio"/> ländlich	<input type="radio"/> städtisch	<input type="radio"/> dörflich	<input type="radio"/> touristisch
Nutzung:	<input checked="" type="radio"/> EFH	<input type="radio"/> MFH	<input type="radio"/> Industrie/Gewerbe	
Bebauung:	<input type="radio"/> dicht	<input type="radio"/> mittel	<input checked="" type="radio"/> offen	
Struktur:	<input checked="" type="radio"/> zersiedelt		<input type="radio"/> verdichtet	
Lage:	<input checked="" type="radio"/> am See	<input type="radio"/> auf Krete	<input checked="" type="radio"/> im Gelände	<input type="radio"/> am Hang
Körnung:	<input checked="" type="radio"/> kleinteilig	<input type="radio"/> gemischt	<input type="radio"/> grosse Volumen	
Zustand:	<input type="radio"/> original	<input checked="" type="radio"/> durchmisch	<input type="radio"/> neu	
aktuelle Bautätigkeit:	<input type="radio"/> aktiv	<input checked="" type="radio"/> vereinzelt	<input type="radio"/> keine	



N-Ansicht



W-Ansicht

BLN Konzept 2006: Im BLN 4V (Bürgenstock/Kehrsiten/Nas).

Richtlinien

EL5: Erhalten und angepasstes Entwickeln der Bauten und Einrichtungen des Tourismus

EL6: Erhalten der lokaltypischen Landschaft als Raum und Kulisse für das besondere visuelle Landschaftserlebnis und für landschaftsbezogene Erholungsaktivitäten.

KL6: Einbinden neuer Baugebiete in den Kontext der bestehenden Siedlungen

KL8: Einbinden von neuen Bauten und Infrastrukturanlagen, so dass sie gemäss ihrer gesellschaftlichen Bedeutung in Erscheinung treten und dass der Charakter des Landschaftsbildes gewahrt bleibt.

- ISOS

Landschaft

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet ist in verschiedene mittlere und kleinere Siedlungsteile unterteilt und liegt am Seeufer und am Nordhang des Bürgenstocks. Es wird im Norden und Nordwesten durch den Vierwaldstättersee und im Übrigen durch Landwirtschaftsland begrenzt. Einzelbäume und Hecken und bestockte Flächen prägen die Landschaft.

Siedlung

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet ist sehr locker bebaut. Mehrheitlich Einfamilienhäuser stehen in der grünen Landschaft oder sind entlang des Seeufers angeordnet. Ursprüngliche Bebauung beim Weiler Kehrsiten mit Kapelle Maria in Linden (ISOS-Ortsbild nationaler Bedeutung).



Hangbebauung,
Blick vom Bürgenstock



Neuere und ältere Bauten



Weiler mit Kapelle Maria in Linden (ISOS)



Neubau Einfamilienhaus
1960er Jahre

Kanton Nidwalden - Landschaftlich empfindliches Siedlungsgebiet Analyse 2012

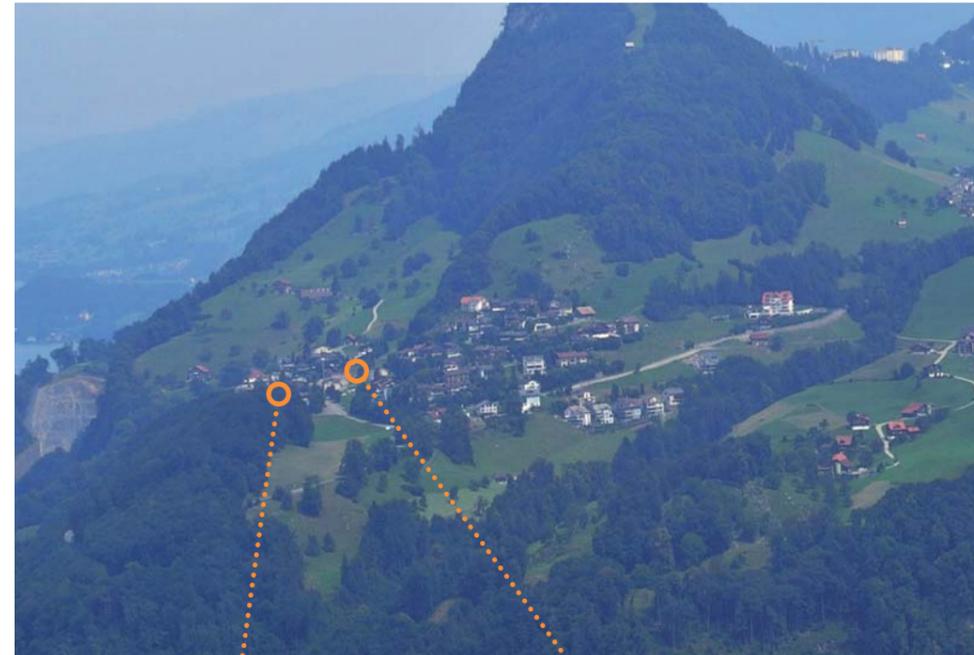
Klassifizierung:
S (H) (K) D F

STANSSTAD: Fürigen / Sommerweid

Richtplan-Karte 2001:



Charakter:	<input checked="" type="radio"/> ländlich	<input type="radio"/> städtisch	<input type="radio"/> dörflich	<input type="radio"/> touristisch
Nutzung:	<input checked="" type="radio"/> EFH	<input type="radio"/> MFH	<input type="radio"/> Industrie/Gewerbe	
Bebauung:	<input type="radio"/> dicht	<input checked="" type="radio"/> mittel	<input type="radio"/> offen	
Struktur:	<input checked="" type="radio"/> zersiedelt	<input type="radio"/> verdichtet		
Lage:	<input type="radio"/> am See	<input checked="" type="radio"/> auf Krete	<input checked="" type="radio"/> im Gelände	<input type="radio"/> am Hang
Körnung:	<input type="radio"/> kleinteilig	<input checked="" type="radio"/> gemischt	<input type="radio"/> grosse Volumen	
Zustand:	<input type="radio"/> original	<input checked="" type="radio"/> durchmisch	<input type="radio"/> neu	
aktuelle Bautätigkeit:	<input type="radio"/> aktiv	<input checked="" type="radio"/> vereinzelt	<input type="radio"/> keine	



SW-Ansicht



NW-Ansicht

BLN Konzept 2006: Im BLN 4V (Bürgenstock/Kehrsiten/Nas).

Richtlinien

EL5: Erhalten und angepasstes Entwickeln der Bauten und Einrichtungen des Tourismus

EL6: Erhalten der lokaltypischen Landschaft als Raum und Kulisse für das besondere visuelle Landschaftserlebnis und für landschaftsbezogene Erholungsaktivitäten.

KL6: Einbinden neuer Baugebiete in den Kontext der bestehenden Siedlungen

KL8: Einbinden von neuen Bauten und Infrastrukturanlagen, so dass sie gemäss ihrer gesellschaftlichen Bedeutung in Erscheinung treten und dass der Charakter des Landschaftsbildes gewahrt bleibt.

Landschaft

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet liegt am Westhang des Schiltgrats, teilweise in einer kleinen Mulde. bzw. am Hang an der Bürgenstockstrasse/ Sommerweid. Es wird im Norden durch Landwirtschaftsland und gegen Westen durch einen steil abfallenden bewaldeten, mit Felsstufen durchsetzten Hang begrenzt. Im Osten und Süden grenzen Landwirtschaftsland, Wald und der Gieslibach das LES ab. Im südlichen Bereich wird das LES durch die Bürgenstockstrasse geteilt. Der Teil Sommerweid wird insbesondere durch Wald begrenzt. Die Siedlung Sommerweid ist entlang der kurvigen Bürgenstockstrasse angeordnet.

Siedlung

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet ist geprägt vom grossen Tourismusbau. Die vielen Einfamilienhäuser gruppieren sich um das Hotel Fürigen.



Hangbebauung
Unter Schilt



Oberschiltstrasse



Hotel Fürigen



Sommerweid

Kanton Nidwalden - Landschaftlich empfindliches Siedlungsgebiet Analyse 2012

Klassifizierung:
S H K **D** F

STANSSTAD: Obbürgen

Richtplan-Karte 2001:



- | | | | | |
|------------------------|---|---|---|-----------------------------------|
| Charakter: | <input checked="" type="radio"/> ländlich | <input type="radio"/> städtisch | <input type="radio"/> dörflich | <input type="radio"/> touristisch |
| Nutzung: | <input checked="" type="radio"/> EFH | <input type="radio"/> MFH | <input type="radio"/> Industrie/Gewerbe | |
| Bebauung: | <input type="radio"/> dicht | <input checked="" type="radio"/> mittel | <input checked="" type="radio"/> offen | |
| Struktur: | <input checked="" type="radio"/> zersiedelt | | <input type="radio"/> verdichtet | |
| Lage: | <input type="radio"/> am See | <input type="radio"/> auf Krete | <input checked="" type="radio"/> im Gelände | <input type="radio"/> am Hang |
| Körnung: | <input type="radio"/> kleinteilig | <input checked="" type="radio"/> gemischt | <input type="radio"/> grosse Volumen | |
| Zustand: | <input type="radio"/> original | <input checked="" type="radio"/> durchmisch | <input type="radio"/> neu | |
| aktuelle Bautätigkeit: | <input checked="" type="radio"/> aktiv | <input type="radio"/> vereinzelt | <input type="radio"/> keine | |



NO-Ansicht



S-Ansicht

BLN Konzept 2006: Im BLN 5V (Bürgenberg/Obbürgen).

Richlinien

EL5: Erhalten und angepasstes Entwickeln der Bauten und Einrichtungen des Tourismus

KL6: Einbinden neuer Baugebiete in den Kontext der bestehenden Siedlungen

KL7: Einfügen neuer landwirtschaftlicher Bauten und Anlagen ausserhalb des Baugebietes so, dass sie den Ausdruck der bestehenden Kulturlandschaft nicht stören (Streusiedlungsgebiet)

Landschaft

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet liegt am Eingang in die Ebene (Trogtal) von Obbürgen und unterhalb des Schiltgrats. Das LES wird allseits durch Landwirtschaftsland abgegrenzt. Die Siedlung wird durch die Bürgenstockstrasse in zwei Teile getrennt.

Siedlung

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet beinhaltet ein historisches „Dorfzentrum“ mit der hellen Kirche St. Antonius an der gut einsehbaren Hangkante. Vom Zentrum auslaufend am Hangfuss gelegen, stehen Einfamilienhäuser unterschiedlicher Bauart.



Zentrum Obbürgen



Jüngere Bauten am Zonenrand



Pfarrkirche St. Antonius



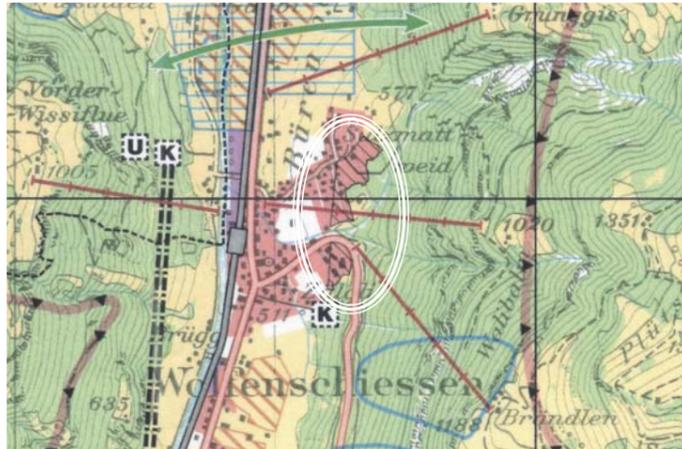
Schulhaus Obbürgen

Kanton Nidwalden - Landschaftlich empfindliches Siedlungsgebiet Analyse 2012

Klassifizierung:
S **H** K D F

WOLFENSCHIESSEN: Humligen

Richtplan-Karte 2001:



- | | | | | |
|------------------------|--|---|---|--|
| Charakter: | <input checked="" type="radio"/> ländlich | <input type="radio"/> städtisch | <input type="radio"/> dörflich | <input type="radio"/> touristisch |
| Nutzung: | <input checked="" type="radio"/> EFH | <input type="radio"/> MFH | <input type="radio"/> Industrie/Gewerbe | |
| Bebauung: | <input type="radio"/> dicht | <input checked="" type="radio"/> mittel | <input type="radio"/> offen | |
| Struktur: | <input checked="" type="radio"/> zersiedelt | | <input type="radio"/> verdichtet | |
| Lage: | <input type="radio"/> am See | <input type="radio"/> auf Krete | <input type="radio"/> im Gelände | <input checked="" type="radio"/> am Hang |
| Körnung: | <input checked="" type="radio"/> kleinteilig | <input type="radio"/> gemischt | <input type="radio"/> grosse Volumen | |
| Zustand: | <input type="radio"/> original | <input type="radio"/> durchmisch | <input checked="" type="radio"/> neu | |
| aktuelle Bautätigkeit: | <input type="radio"/> aktiv | <input checked="" type="radio"/> vereinzelt | <input type="radio"/> keine | |



NW-Ansicht



SW-Ansicht

BLN Konzept 2006: Nicht Teil vom BLN-Konzept.

Landschaft

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet liegt am Westhang des Plütschengrats bzw. der Walibalm auf dem Schwemmkegel des Humligenbachs. Im Norden wird das LES durch Landwirtschaftsland, im Osten und Süden durch Wald und teilweise vom Humligenbach begrenzt. Im Westen grenzt das LES an das übrige Siedlungsgebiet. Der verbaute Humligenbach und die Oberrickenbachstrasse zerschneiden das Gebiet.

Siedlung

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet am Rande des Dorfes und entlang des Waldrandes ist in zwei Zonen unterteilt. Im nördlichen Teilgebiet stehen vorwiegend jüngere Einfamilienhausbauten und im südlichen Teilgebiet stehen grössere Bauvolumen mit öffentlichem Charakter (Schulhaus).



Einfamilienhäuser



Einfamilienhäuser



Einfamilienhausquartier



Schulhaus Zelgli

Kanton Nidwalden - Landschaftlich empfindliches Siedlungsgebiet Analyse 2012

Klassifizierung:
S H K **D** F

WOLFENSCHIESSEN: Oberrickenbach

Richtplan-Karte 2001:



- | | | | | |
|------------------------|--|---|---|-----------------------------------|
| Charakter: | <input checked="" type="radio"/> ländlich | <input type="radio"/> städtisch | <input type="radio"/> dörflich | <input type="radio"/> touristisch |
| Nutzung: | <input checked="" type="radio"/> EFH | <input type="radio"/> MFH | <input type="radio"/> Industrie/Gewerbe | |
| Bebauung: | <input type="radio"/> dicht | <input checked="" type="radio"/> mittel | <input type="radio"/> offen | |
| Struktur: | <input checked="" type="radio"/> zersiedelt | | <input type="radio"/> verdichtet | |
| Lage: | <input type="radio"/> am See | <input type="radio"/> auf Krete | <input checked="" type="radio"/> im Gelände | <input type="radio"/> am Hang |
| Körnug: | <input checked="" type="radio"/> kleinteilig | <input type="radio"/> gemischt | <input type="radio"/> grosse Volumen | |
| Zustand: | <input type="radio"/> original | <input checked="" type="radio"/> durchmisch | <input type="radio"/> neu | |
| aktuelle Bautätigkeit: | <input type="radio"/> aktiv | <input type="radio"/> vereinzelt | <input checked="" type="radio"/> keine | |



SW-Ansicht



S-Luftansicht (Internet)

BLN Konzept 2006: Nicht Teil vom BLN-Konzept.

Landschaft

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet liegt in einem Seitental des Engelbergtals am Fusse des Haldigrats. Es wird im Norden und Osten durch Landwirtschaftsland begrenzt. Der Haldibach im Süden sowie der Secklisbach im Westen grenzen das LES ab. Die Siedlung wird stark durch die ländliche Umgebung sowie die beiden Wildbäche Haldibach und Secklisbach geprägt.

Siedlung

Das landschaftlich empfindliche Siedlungsgebiet zeigt sich als ein kleines idyllisches Bergdorf. Im Zentrum steht die Kapelle Oberrickenbach mit ihren zugehörigen Bauten und den landwirtschaftlichen Bauten. Die Anlage ist nahezu original erhalten. Neue Einfamilienhäuser säumen den Dorfrand. Auf der Anhöhe im Hintergrund des Dorfes steht das ehemalige Kurhotel Brisen - das zum Abbruch freigegeben ist.



ehemaliges Kurhotel Brisen -
Ferienheim Oberrickenbach



Zentrum mit Kapelle Oberrickenbach



Kaplaneihaus Oberrickenbach



Kapelle Oberrickenbach